



Kinder- und Beratungszentrum
Sauerland



2022

Unser Netz trägt

 Träger Evangelische Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland

1. Inhalt

2. Kinder und Beratungszentrum Sauerland	6
3. Arbeit	3
Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS)	3
Aufgaben & Inhalte	3
Auswertung der Arbeit	Fehler! Textmarke nicht definiert. 4
Ausblick	7
4. Spezielle Fachangebote	8
Schuldnerberatung / Soziale Beratung	8
Aufgaben & Inhalte	8
Auswertung der Arbeit	8
Ausblick	21
5. Altenarbeit	22
50+Angebote	22
Aufgaben & Inhalte	22
Auswertung der Arbeit	23
Ausblick	25
6. Familien	26
Stadtteilarbeit	26
Aufgaben & Inhalte	26
Auswertung der Arbeit	27
Ausblick	30
KiEZ (KinderElternZentrum Sauerland)	31
Aufgaben & Inhalte	31
Auswertung der Arbeit	32
Ausblick	36
7. Jugend	37
Jugendzentrum Trafohaus	37
Aufgaben & Inhalte	37
Auswertung der Arbeit	38
Ausblick	40

8. Kinder	41
Evangelische Kita KBS	41
Aufgaben & Inhalte	41
Auswertung der Arbeit	42
Ausblick	44
9. Anhang	45



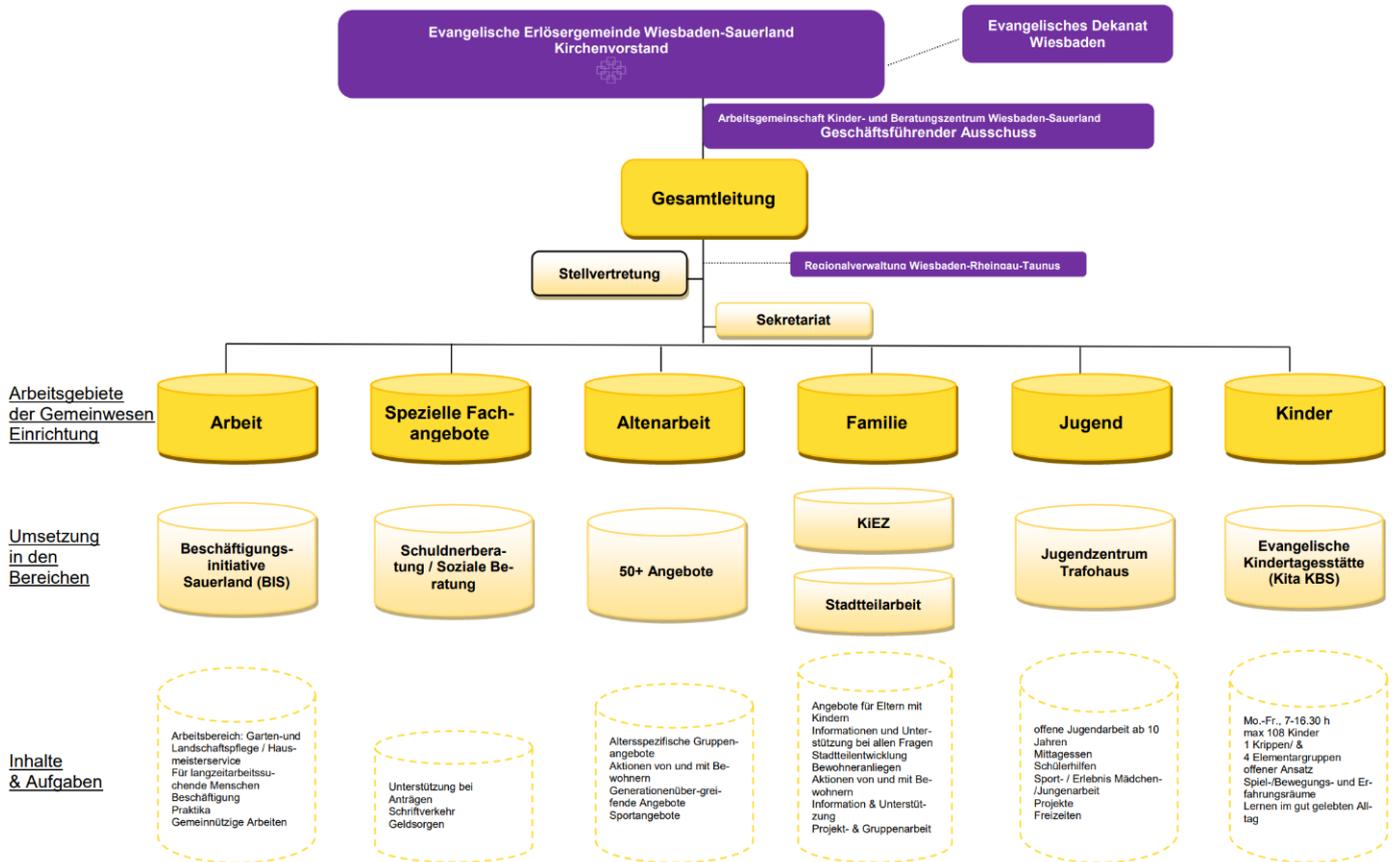
An der Erstellung des Jahresberichts haben mitgearbeitet:

Nataly Birkenstock
 Petra Ebeling
 Christine Gilberg
 Lukas Heun
 Zuzana Karaffova
 Andreas Kurz
 Jan Matous
 Nele Rokossa
 Tanja Vitucci

Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit verzichten wir teilweise auf geschlechtsspezifische Formulierungen, bspw. Bewohner:innen.

Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Wiesbaden, 01.03.2023



Postadresse für alle Bereiche: Föhler Straße 72, 65199 Wiesbaden

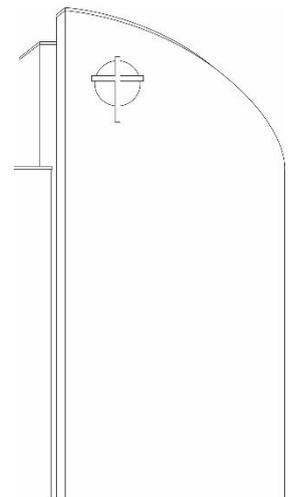
Stadteilbüro, Föhler Str.72, Fax 0611 20517-15				
Sekretariat Kernzeit 10h-14h	Anita Alji Nataly Birkenstock		0611 20 517-0	kbs@ekhn.de
Geschäftsführung	Christine Gilberg		0611 20 517-10	christine.gilberg@ekhn.de
Stellvertretung	Petra Ebeling		0611 20 517-11	petra.ebeling@ekhn.de
Schuldnerberatung Soziale Beratung	Lukas Heun		0611 20 517-12	lukas.heun@ekhn.de
50+ Angebote	Petra Ebeling		0611 20 517-11	petra.ebeling@ekhn.de
Stadteilangebote	Tanja Vitucci		0611 20517-14	tanja.vitucci@ekhn.de
 Kinder ElternZentrum	Jan Matous Zuzana Karaffova		0611 20 517-13	kiez-sauerland@ekhn.de
Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS)	Jan Matous	Leitung	0611 20 517-13 0171 71 51 131	jan.matous@ekhn.de kbs.bis@ekhn.de
Jugendzentrum Trafohaus, Langeooger Str.43				
	Lukas Heun Andreas Kurz Nele Rokossa Tanja Vitucci		0611 1842 441	kbs.trafohaus@ekhn.de
Evangelische Kindertagesstätte KBS, Langeooger Str.45				
	Cornelia Kusch-Krawiec	Leitung	0611 184 2440	kbs.kita@ekhn.de

in Trägerschaft



Evangelische Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland

Gemeindebüro Föhler Str. 70, 65199 Wiesbaden, Fax 0611 46 20 96 63				
Sekretariat (Di., Do. 8.30-12 h)	Jana Neumann		0611 42 11 75	erloesergemeinde.wiesbaden@ekhn.de
Pfarrbüro	N.N.	Pfarrer:in N.N.	0611 9410 469	erloesergemeinde.wiesbaden@ekhn.de
Gemeindezentrum, Föhler Str. 84, 65199 Wiesbaden, Telefon 0611 41 07 97				
Vorsitzender Kirchenvorstand: Peter Langenströher Stellvertretende Vorsitzende: Pfarrerin Dr. Leonhardt-Balzer				
Vorsitzender Geschäftsführender Ausschuss: Walter Richters Stellvertretende Vorsitzende: N.N.				



www.ev-erloesergemeinde-wiesbaden-sauerland.ekhn.de

2. Kinder und Beratungszentrum Sauerland

Das Kinder- und Beratungszentrum Sauerland (**KBS**) ist eine Einrichtung in Trägerschaft der Evangelischen Erlösergemeinde. Sie leistet in verschiedenen Arbeitsfeldern im Rahmen eines lebensweltorientierten Ansatzes Gemeinwesenarbeit für den Stadtteil Wiesbaden-Sauerland.

Die soziale Arbeit der Evangelischen Erlösergemeinde im KBS ist motiviert aus dem diakonischen Auftrag der Kirche. Dabei geht es nicht um eine religiöse oder ideologische Wertelehre, sondern um die freie Entfaltung der Verantwortung für sich selbst und für ein funktionierendes soziales Gemeinwesen. Unsere Arbeit richtet sich an alle Menschen im Stadtteil.

Ziele der Gemeinwesenarbeit¹

1. *ganzheitliche Weiterentwicklung des Stadtteils*
2. *Bewohner*innen stehen im Zentrum des Handelns*
3. *Stärkung der Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation von Bewohner*innen*
4. *GWA legt die Wirkung gesellschaftlicher Konflikte offen und bietet den Rahmen zur Bearbeitung*
5. *GWA erkennt und nutzt die Stärken des Gemeinwesens*
6. *GWA arbeitet vernetzt und fördert handlungsfähige Netzwerke und Kooperationsstrukturen*
7. *GWA denkt und handelt zielgruppenübergreifend*
8. *GWA bezieht die Dimensionen der Lebenslagen übergreifend in ihr Denken und Handeln mit ein*
9. *GWA denkt und handelt ebenenübergreifend*

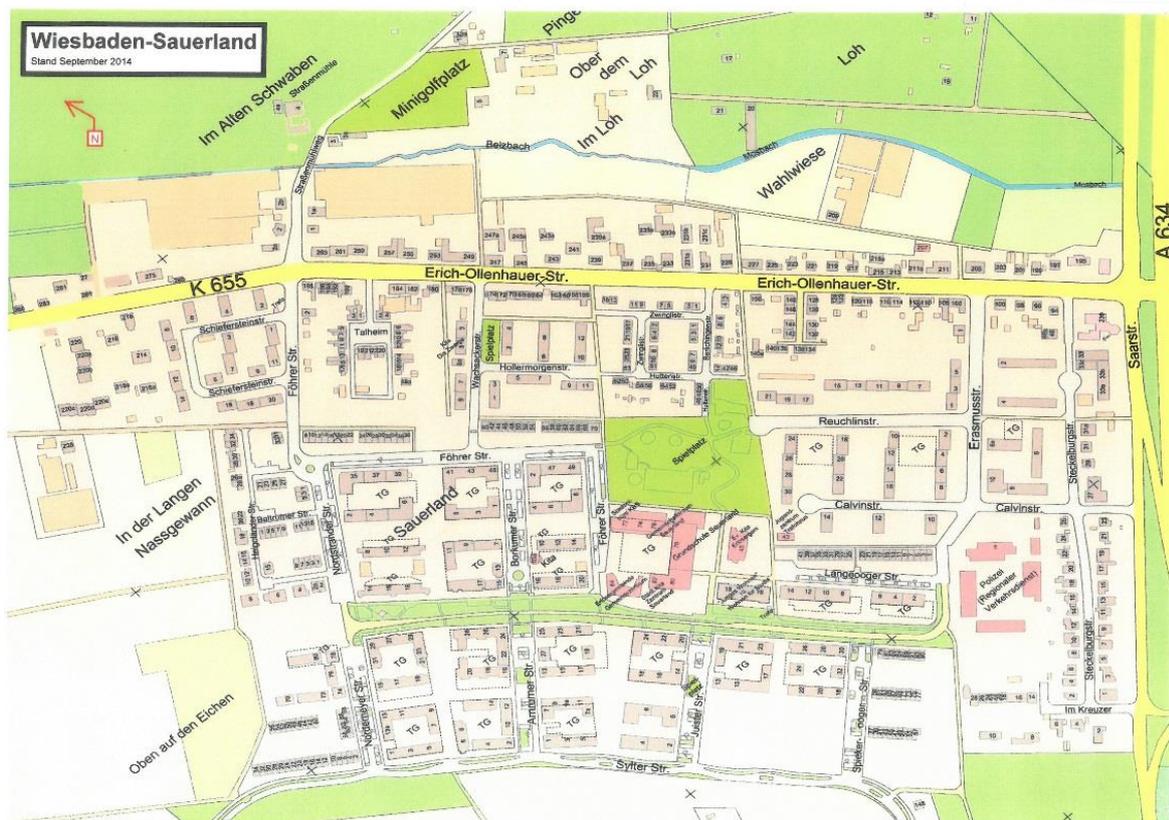
Beispiele der Umsetzung im Sauerland

- ☺ Wir sind Ansprechpartner für alle Bewohner des Stadtteils Sauerland, insbesondere von benachteiligten Bewohner*innen. Wichtigster Qualitätsmaßstab ist die Annahme der Angebote durch die Einwohner*innen
- ☺ Bedarfe werden mittels Befragungen, Statistiken und in Angeboten ermittelt
- ☺ Gremien und Angebote bieten den Bewohner*innen Mitsprache und Mitwirkungsmöglichkeiten
- ☺ Die Bewohner*innen des Stadtteils erhalten in allen sozialen Fragen Beratung durch uns oder durch Vermittlung an geeignete andere Stellen.
- ☺ Wir bieten für verschieden Alters- und Zielgruppen Angebote
- ☺ Die Angebote der einzelnen Arbeitsbereiche des KBS sind konzeptionell und praktisch durch die gemeinsame Trägerschaft und Gesamtleitung miteinander verknüpft.
- ☺ Die Integration alter und neuer Wohngebietsteile wird gefördert
- ☺ Die Integration zwischen verschiedenen sozialen, ethnischen und religiösen Bevölkerungsgruppen wird gefördert
- ☺ Gemeinschaftsbildende Aktivitäten werden aufgebaut und unterstützt
- ☺ Wir organisieren die Vernetzung zwischen den Institutionen vor Ort aktiv mit
- ☺ Auf die städtebauliche und soziale Infrastruktur und auf das äußere Erscheinungsbild des Stadtteils wird positiv Einfluss genommen
- ☺ Das Bild des Stadtteils in der Öffentlichkeit wird nach innen und außen gestärkt. Die Identität zum Stadtteil wird gefestigt

¹Qualitätsstandards der LAG Hessen e.V., November 2019

Unsere Stadtteilarbeit bezieht sich auf den gesamten Sozialraum.

Daten zum Arbeitsfeld



Einwohnerzahlen Sauerland

31.12.2017	„Sauerland, Belzbachtal“	Siedlung Sauerland	PLR „Sauerland II“
Einwohner	5.019	3.742	1.074
Haushalte	2.132	1.509	607
Wohnungen (2016)	1.919	1.358	588

Tabelle 75: Sauerland, Belzbachtal - Bevölkerungsstruktur

	31.12.2017	Zahl	Anteil	Wiesbaden
Altersmedian (Jahre)		37	-	42
Kinder und Jugendliche (0 bis 17 Jahre)		1.138	22,7%	17,0%
Alte Menschen (über 65 Jahre)		593	11,8%	19,5%
Durchschnittliche Haushaltsgröße		2,35	-	1,95
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren		653	30,7%	20,1%

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung
Einwohnerwesen, Haushaltsgenerierungsverfahren; eigene Darstellung



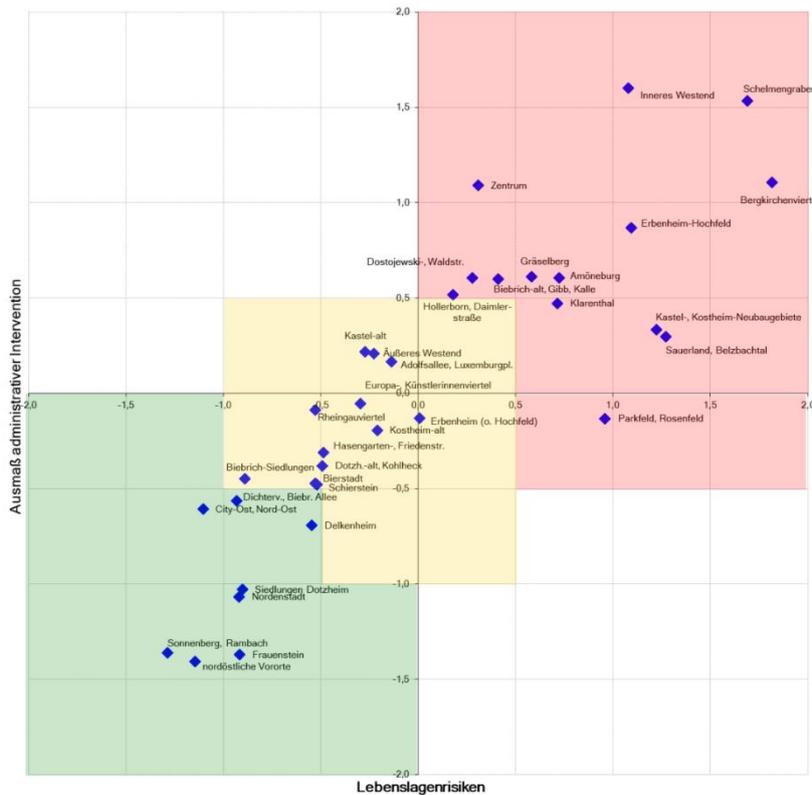
Grundsatz und Planung

Der Wiesbadener Sozialatlas² weist für den Stadtteil Sauerland in folgenden Bereichen **überdurchschnittlich hohe Anteile** aus:

- Kinder und Jugendliche an der Gesamtbevölkerung
- Familien mit drei und mehr Kindern
- Migranten

² Im Sozialatlas (Tabellenwerk) auf www.wiesbaden.de-https://sozialatlas.wiesbaden.de/ finden sie weitere Daten zum Stadtteil
Jahresbericht KBS 7

- Arbeitslosigkeit
- Falldichte beim Sozialhilfebezug und beim Sozialdienst
- Armutsquoten liegen in allen Altersgruppen im Sauerland (Stadtteil und Siedlung) deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Im Planungsraum Sauerland II liegen die Quoten unterhalb des städtischen Durchschnitts
- In Teilbereichen eine überdurchschnittlich hohe Zahl älterer Bewohner*innen



Nach den entsprechenden Indikatoren wird "Sauerland/Belzbachtal" als ein Gebiet mit "besonderer sozialer Bedarfslage" beschrieben. Im Vergleich der Stadtteile untereinander liegt der Stadtteil „Sauerland, Belzbachtal“ auf Rang 5 (2011: Rang 6) von insgesamt 34 Stadtteilen, wobei Rang 34 der niedrigsten und Rang 1 der höchsten sozialen_Bedarfslage entspricht. (Quelle: Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit: Wiesbadener Sozialatlas 2019).

Ressourcen und Rahmenbedingungen

Die **Finanzierung** der Arbeitsbereiche des KBS erfolgt über Zuwendungen der Stadt Wiesbaden, aus Mitteln der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Spendenmitteln, Zuschüssen des Landes Hessen und aus erwirtschafteten Eigenmitteln (Beschäftigungsinitiative).



Funktionen der Gesamtleitung



- ☺ Schnittstelle zum Träger (Evangelische Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland)
- ☺ Mitarbeit im KBS-Ausschuss (Ausschuss im Kirchenvorstand): Vorbereitung und Ausführung von Entscheidungen
- ☺ Schnittstelle zur Kirchenverwaltung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, zum Dekanatsverwaltungsamt und zum Diakonischen Werk
- ☺ Fortentwicklung der konzeptionellen Ansätze für die Gesamteinrichtung und die Bereiche; Förderung der fachlichen Kommunikation
- ☺ Haushaltsplanung, Controlling
- ☺ Verhandlungen mit Zuschussgebern
- ☺ Leitung der KBS-Dienstbesprechungen
- ☺ Personalführung
- ☺ Öffentlichkeitsarbeit
- ☺ Verwaltung der Gebäude; Raumplanung
- ☺ Mediation

Im ersten Halbjahr wurde noch unter pandemischen Bedingungen gearbeitet, welche im zweiten Halbjahr kaum noch eine Rolle spielten. Die Entwicklung von Impfstoffen und der Zugang zu diesen für alle Bevölkerungsgruppen veränderten den Umgang mit dem Virus nachhaltig. Der Blick auf die Auswirkungen der Pandemie rücken nun in den Vordergrund. Diese sind – wie zu erwarten war – gerade für unsere Bewohner:innen immens. Soziale Ungerechtigkeit, strukturelle Benachteiligungen wurden und werden sichtbar.

Generell lässt sich in allen Angeboten im Stadtteil ein enormer Zulauf feststellen. Die Bewohner:innen sehnten sich nach Kontakt, gemeinsamem Feiern, nah beieinander sein.

Der Ausbruch des Ukraine Krieges verunsicherte viele Teile der Bewohnerschaft. Auswirkungen wie eine hohe Inflation, die Energiekrise und die Unsicherheit, wie sich das Geschehen entwickelt waren und sind gewichtige Themen in der Arbeit.

Die Corona Pandemie hat die Wirkungskraft von GWA veranschaulicht. GWA ist mehr als die Summe der Angebote vor Ort. Sie koordiniert, strukturiert, behält den Überblick und fördert den Zusammenhalt, thematisiert Problemlagen und entwickelt mit vielen Akteuren vor Ort und darüber hinaus gemeinsam Lösungswege.

Wir konnten Angebote bündeln, zielgruppenübergreifend agieren und die Bewohner*innen erreichen. Das KBS war für Akteure und Ratsuchende Ansprechpartner und zuverlässiger Kooperationspartner zugleich.

GWA leistet einen Beitrag, dass einzelne Bevölkerungsgruppen nicht dauerhaft abgehängt werden. In der Pandemie wiesen wir auf Benachteiligungen hin, kümmerten uns um Informationsweiterleitungen, materielle Ressourcengerechtigkeit und die Abmilderung der Benachteiligung insgesamt.

GWA ist systemrelevant, denn Systemrelevanz zeigt sich in allen Bereichen, die für das bestehende System eines Landes - die Demokratie - wichtig sind.

GWA trägt zum Erhalt des sozialen Zusammenhalts und des demokratischen Systems bei.

Neben all den noch bestehenden Einschränkungen des ersten Halbjahrs, wird nach der Aufhebung, die Lebensfreude und die Freude am miteinander Er-Leben in allen Arbeitsbereichen sichtbar.

Mit großer Bestürzung erhielten wir die Nachricht, dass Pfarrerin Wegner mit sofortiger Wirkung aus dem Dienst ausscheidet. Sie hat mit ihrer zugewandten und lebendigen Art unseren Träger vertreten, das KBS stets gut im Blick gehabt und war „genau die Richtige“ für unseren Stadtteil. Sie wird uns sehr fehlen!

Durch die fehlenden KBS Klausurtag und digitale Besprechungen sind wir uns zwei Jahre lang nicht oder kaum mehr bereichsübergreifend physisch begegnet. Neue und alte Kolleg:innen haben sich teilweise noch nie an gemeinsamen Veranstaltungen getroffen oder kannten sich gar nicht.

Der pädagogische Tag des KBS stand unter dem Zeichen „Come together“ über die Arbeitsbereiche hinaus. Neben Kooperationsaufgaben war die Bilanzierung der 21/2 Jahre Pandemie ein wichtiger Teil des Tages.





Da man die Feste feiern soll, wie sie fallen, konnten wir im Anschluss an den pädagogischen Tag, gemeinsam mit dem Kirchenvorstand, dem Geschäftsführenden Ausschuss und den Mitarbeitenden des KBS das 20-jährige Dienstjubiläum der Geschäftsführung feiern.

Die Gesamt-Dienstbesprechungen starteten wir mit einer Runde durch die Bereiche, so dass jede/r die Aufgaben und Räume des jeweiligen

Arbeitsbereichs kennenlernen wird. Das Wissen umeinander ist der wesentliche Baustein einer vernetzten, gemeinwesenorientierten Arbeit.

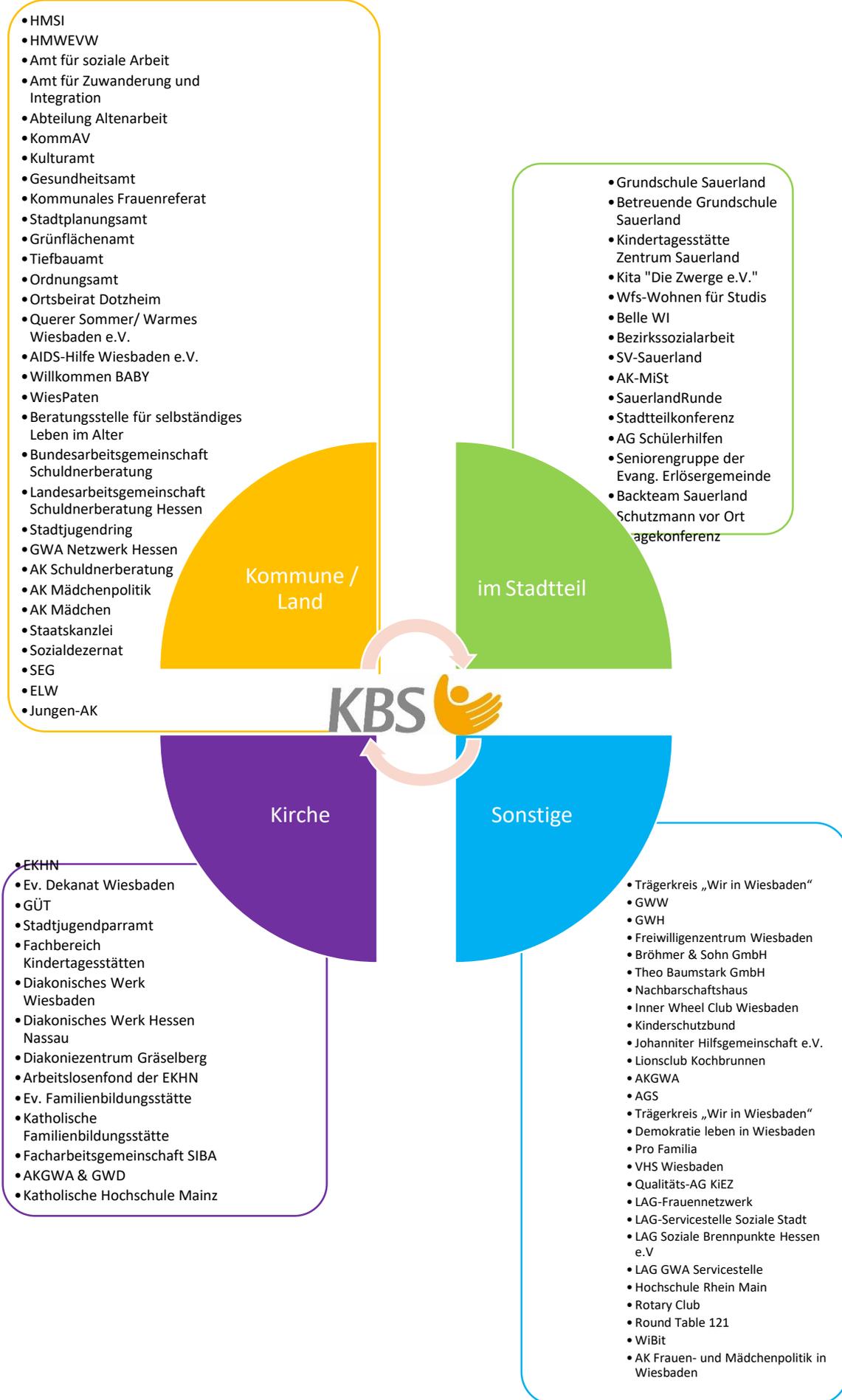
Das Jahr haben wir erstmals mit einer großen Weihnachtsfeier mit allen Mitarbeitenden des KBS beendet. Dafür nutzten wir die Räume des KBS, ließen uns das Essen des Caterers schmecken und hatten sehr viel Spaß beim gemeinsamen „Schrottwichteln“. Bei diesem zeigte sich, dass Perspektiven auf Dinge relativ sind. Was der eine nicht mehr braucht und mag, ist für den anderen sehr wertvoll. Die Vielfalt ist die Bereicherung im Leben – und auch unserer Einrichtung!



In der Krise zeigt sich die Kraft einer Einrichtung – wir haben diese weiterhin gemeinsam sehr gut gemeistert.

Für 2023 steht die große Frage der finanziellen Sicherheit. Gestiegene Preise, Inflation und Energiekosten sind reale Problemlagen, die Refinanzierung aufgrund der Haushaltslage der Stadt Wiesbaden ist ungewiss.

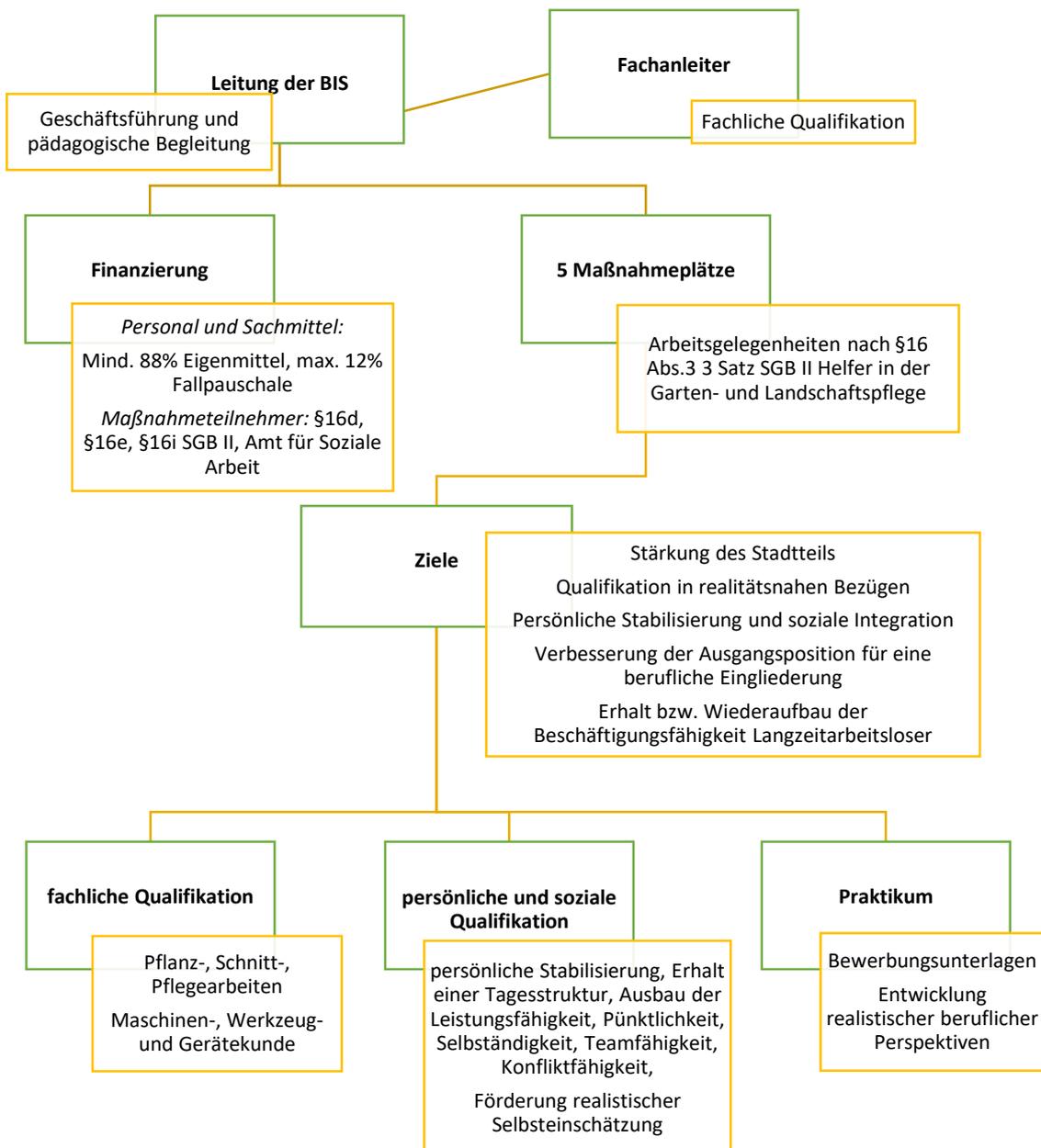
Kooperationspartner und Arbeitskreise (sollten sie sich nicht wiederfinden, dann war dies keine Absicht, melden sie sich gerne...)



3.Arbeit

Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS)

Aufgaben & Inhalte



Die Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS) bietet langzeitarbeitslosen Erwachsenen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten die Möglichkeit der Qualifizierung im Bereich der Garten- und

Landschaftspflege. Die Wirkungsstätte der Beschäftigungsinitiative Sauerland ist das Neubaugebiet Wiesbaden Sauerland. Die Beschäftigten sind zum einen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten eingesetzt. Sie erhalten für die Dauer der Tätigkeit zuzüglich zum Arbeitslosengeld II eine Mehraufwandsentschädigung. Diese Teilnehmerplätze werden gemäß §16d SGB II finanziert. Zum anderen bietet die BIS die Möglichkeit, Menschen sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen, die nach §16e SGB II oder §16i SGB II (Chance-Teilhabe-Gesetz) gefördert werden können. Für straffällig gewordene Menschen stellt die BIS eine häufig angefragte Einsatzstelle zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit dar. Die BIS legt während der Maßnahme sehr großen Wert auf engen und häufigen Kontakt zwischen Teilnehmer:innen, Fachleiter und pädagogischen Fachkräften. Dadurch wird eine bedarfsorientierte Begleitung gewährleistet. Das Interesse am Entwicklungsprozess des Einzelnen wird so für die Teilnehmer:innen erlebbar. Die Teilnehmer:innen genießen in der BIS den Vorteil einer kleinen Arbeitsgruppe und somit eine intensive Betreuung. Dies ist besonders für diejenigen hilfreich, die sich in großen Einrichtungen unwohl fühlen.



Auswertung der Arbeit

Das Beständige in der BIS bleibt ihr ständiger Wandel:

- ☺ Gleich zu Beginn des Jahres startete die BIS mit einem komplett neuen Arbeitsfeld und kümmerte sich um die Anbringung und Auswertung von zwei Geschwindigkeitsmessern im Raum Wiesbaden Dotzheim. Eine herausfordernde Aufgabe für das Team, das trotz Berührungsängsten den Umgang mit der Software und die korrekte Einstellung der Geräte erlernen musste. Das Projekt stand unter keinem guten Stern. Nach wenigen Monaten war der Umgang eingeübt, eines wurde zur Reparatur eingeschickt. Der verbliebene Geschwindigkeitsmesser wurde wenige Zeit später von Unbekannten durch ein Metallprojektil beschädigt. Kurz darauf verschwand er gänzlich und konnte beim Tiefbauamt auffindig gemacht werden, das ihn abgehängt hatte, da er an einer „ungeprüften Straßenbeleuchtung“ angebracht war. Solche Hürden waren selbst der Ortsverwaltung Dotzheim fremd, die nun auf der Suche nach Lösungen ist.
- ☺ Die im Vorjahr angekündigten Verhandlung mit der Wohnbaugesellschaft GWH über das Sperrmüllmanagement in der Siedlung Sauerland führten zu einer Beauftragung ab dem April und damit der Finanzierungsgrundlage und Weiterbeschäftigung eines Mitarbeiters. Es ist unvorstellbar, wie viel Sperrmüll Woche für Woche illegal im Stadtteil abgelagert wird und wie viele Bewohner:innen sich damit strafbar machen, obwohl angemeldeter Sperrmüll zuverlässig und kostenlos abgeholt wird. Leider ist jedoch auch bereits mehrfach von „Sperrmülltourismus“ zu hören gewesen – also von Personen, die Sperrmüll von außerhalb im Sauerland ablagern.
- ☺ Ebenfalls intensiviert wurde der Austausch zu den Wohnbaugesellschaften durch eine gemeinsame wöchentliche Sprechstunde im neu geschaffenen Quartiersbüro.



- ☺ Die Neubeauftragung über die Reinigung von Grünflächen, Spielplätzen, Bustrasse und Papierkorbleerung durch die ELW konnte erreicht werden, wenn auch die Vergütung bei gleicher Leistung drastisch reduziert wurde.

Neben den gewöhnlichen Aufgaben der BIS stellten Arbeiten mit besonderem Gerät Höhepunkte im Jahr dar. Erwähnenswert sind z.B. Baumfällungen mit Hilfe eines Hubsteiger, die Verwendung einer Wurzelfräse oder der erstmalige Einsatz mit einem neu angeschafften Mähtraktor.



- ☺ Die Reparatur des an mehreren Stellen durchgerosteten Daches des Werkstattcontainers musste unter großem finanziellen Aufwand ein Bedachungsunternehmen übernehmen.

- ☺ Personell gab es ebenfalls erneut große Veränderungen: Nach nur einem halben Jahr verließ der neue Fachleiter die BIS. Nur wenige Monate später war die BIS gezwungen, sich vom Nachfolger zu trennen. Glücklicherweise konnte noch vor Jahresende die Fachleitung intern besetzt werden.



- ☺ Erfreulich zu erwähnen ist, dass eine bereits geschaffene §16i SGB II - Stelle in der Verwaltung mit Hilfe des Arbeitslosenfonds der EKHN um weitere zwei Jahre verlängert werden konnte. Gleich zwei weitere Personen erhielten in diesem Jahr eine neue Anstellung über §16i: Ein Teilnehmer erhielt auf diesem Weg die erste sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in seinem Leben und konnte sein Glück kaum fassen.



Die im Vorjahr eingeführten monatlichen Teamsitzungen mit allen Mitarbeitenden der Garten- und Landschaftspflege hat sich bewährt. Zuständigkeiten konnten besser geklärt, anstehende Arbeiten besprochen und Konflikte thematisiert werden. Zusätzlich wurde der Zusammenhalt im Team durch das angekoppelte gemeinsame Frühstück gestärkt.

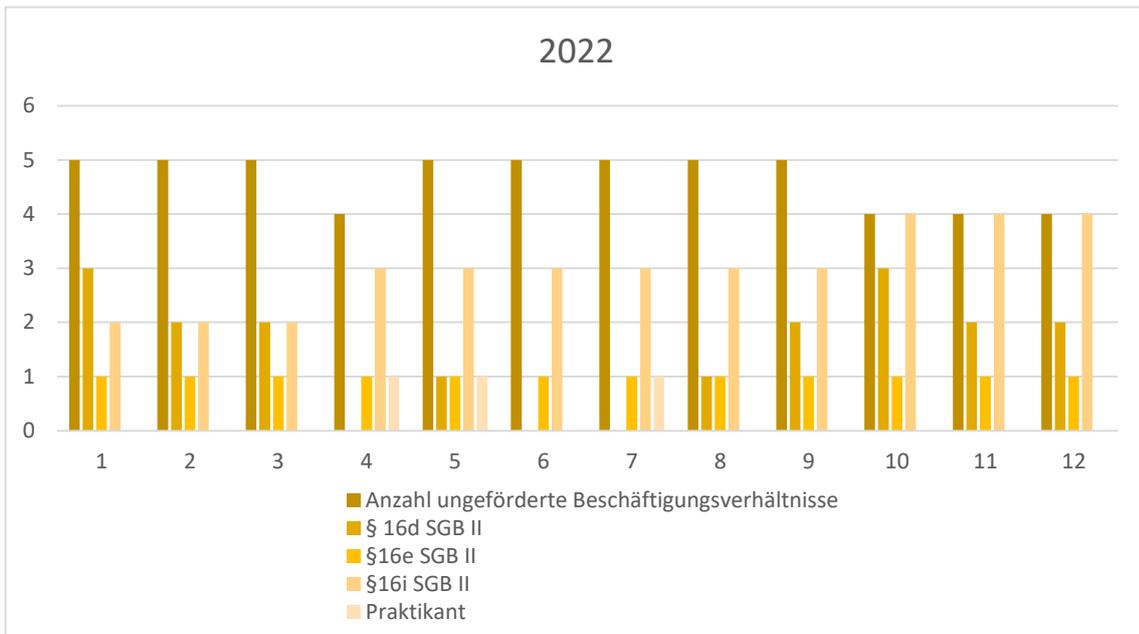
Belegungszahlen der Arbeitsgelegenheiten 2022

Es ist bedauerlich, dass seit Jahren die AGH Plätze, eingebettet in eine große Gemeinweseneinrichtung kaum belegt werden. In 2022 war die Anzahl an Zuweisungen so niedrig wie nie zuvor. Lediglich eine einzige Zuweisung basierte nicht auf der Eigeninitiative und Vorbereitung durch das KBS.

Das Instrument des § 16i SGB II als effektives Mittel der beruflichen Wiedereingliederung erhält auch quantitativ immer mehr Bedeutung. Die qualitativen Vorteile der zusätzlichen Förderung durch ihren Coach, ein sinnvolles Fortbildungsbudget und allem voran die Anerkennung durch einen regulären Arbeitsvertrag sind hervorzuheben.

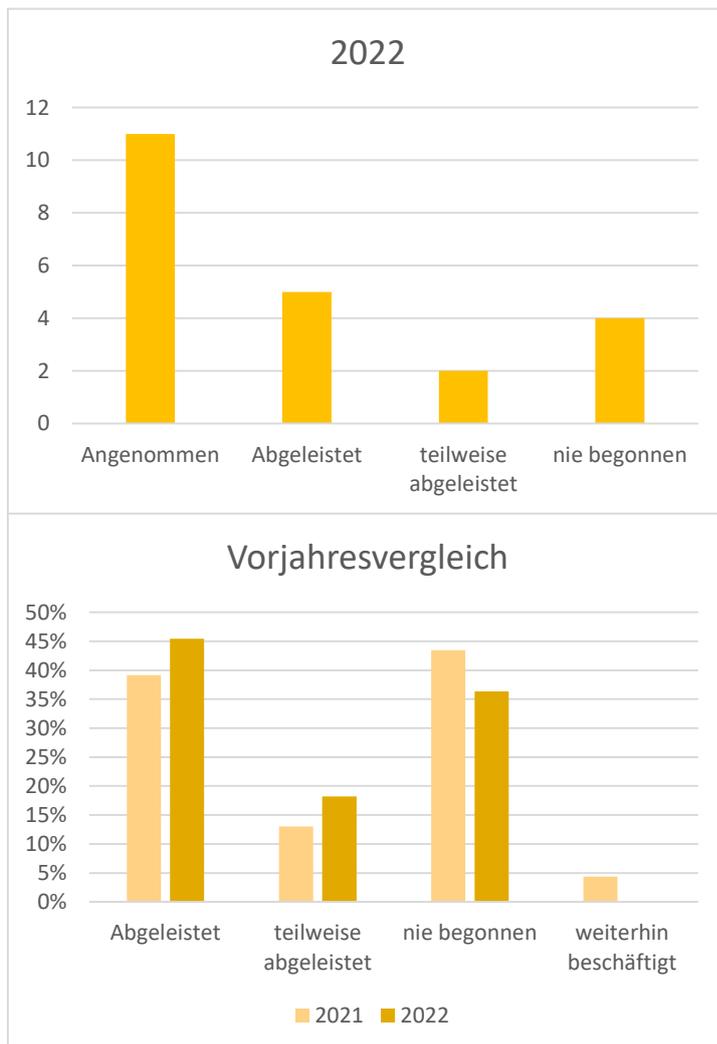


Bis auf wenige Ausnahmen sind die Maßnahmeteilnehmer Bewohner des Stadtteils und waren dem KBS bereits im Vorfeld bekannt.



Gemeinnützige Arbeit

Die BIS wird weiterhin rege für die Ableistung gemeinnütziger Arbeit angefragt, wenn auch aufgrund der geringen Betreuungskapazität mehrfach Anfragen abgelehnt werden mussten. Komplett abgeleistet wurden erneut ca. 45% der Stunden und damit immerhin 6% mehr als im Vorjahr. Dabei galt die Regel: wer am ersten Tag erscheint, leistet in der Regel auch mehr Stunden bzw. sogar alle Stunden ab.



Ausblick

...in punkto Netzwerk

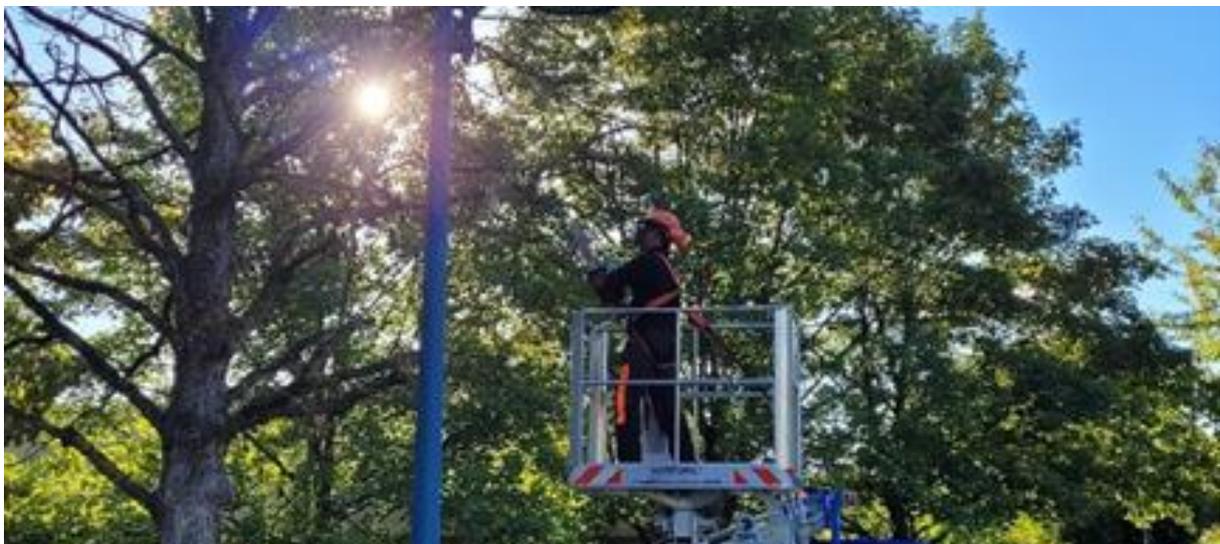
- ☺ Das im Jahr 2020 gegründete Wiesbadener Trägerbündnis entwickelte sich 2021 zum Trägerdialog weiter. Ein wichtiges Thema war es, wie künftig Kunden des Jobcenters für geeignete Maßnahmen gewonnen werden können. Neben der als am erfolgreichsten geltenden eigenen Akquise der Träger kündigte sich perspektivisch die Notwendigkeit an, dass sich Träger digital u.a. in Form eines Imagefilmes präsentieren.
- ☺ Die Facharbeitsgemeinschaft SIBA („Soziale Integration, Bildung und Arbeit“), der die BIS angehört, hat sich mit der Frage befasst, welche Schwerpunkte in Zukunft in der Zusammenarbeit gesetzt werden sollen. Unter anderem sprach sich die Mehrheit dafür aus, sich im kommenden Jahr untereinander detailliert die jeweiligen Geschäftsfelder vorzustellen, um so von der gegenseitigen Expertise zu profitieren.

... in punkto Angebote

- ☺ Aufgrund der stark gestiegenen Energiekosten, Erhöhung der Löhne und Inflation wird sich im kommenden Jahr eine Preisanpassung nicht vermeiden lassen, um kostendeckend zu arbeiten.
- ☺ Der fortschreitende Klimawandel ruft zum Umdenken auf: An einer ersten Stelle werden in Absprache mit der Wohnbaugesellschaft GWH bodendeckende Pflanzen eingesetzt, die Unkraut überwuchern sollen und damit den Einsatz von Maschinen verringern, sowie das Erscheinungsbild der Anlage aufwerten sollen. Bei guten Ergebnissen soll diese Methode ausgebaut werden.
- ☺ Ebenfalls angesprochen werden müssen die Umgestaltung von Teilbereichen der Wiesenflächen zu Blumen- und Insektenwiesen.

... in punkto Nutzende

- ☺ Zum 01.01.2023 wird das Bürgergeld eingeführt. Welchen Einfluss wird es auf Arbeitsgelegenheiten nach §16d SGB II haben? Wird sich der Trend hin zu immer geringeren Belegungszahlen und vermehrt Beschäftigten über §16i SGB II fortsetzen? Wie sehr wird das Jobcenter seiner Aufgabe als „Dienstleister“ gerecht?
- ☺ Anschlussfinanzierung und damit sozialversicherungspflichtige Weiterbeschäftigung eines über §16e SGB II finanzierten Mitarbeiters.



4. Spezielle Fachangebote

Schuldnerberatung / Soziale Beratung

Aufgaben & Inhalte



Die Schuldnerberatung und soziale Beratung ist als Fachangebot im Stadtteilbüro des KBS zu finden.

Im Rahmen einer 50% Stelle wird ein breit gefächertes Beratungsangebot in Sozialen Angelegenheiten für Menschen, die Probleme mit Geld und Überschuldung haben, angeboten. Ebenso werden die Bewohner:innen darin unterstützt zugesendete Schreiben zu verstehen, Anträge auszufüllen, soziale Notlagen zu bewältigen, etc. In Wiesbaden gibt es, mit der Schuldnerberatung im KBS, vier Beratungsstellen. Jeder Beratungsstelle ist ein bestimmtes Einzugsgebiet Wiesbadens zugeordnet, so dass nicht nur Bewohner:innen des Sauerlands, sondern auch der Waldstraße und des Europaviertels, die Beratungsstelle aufsuchen können. Dies ist, in Bezug auf die anderen Bereiche des KBS, eine Besonderheit und zeigt, dass sich das KBS auch „über den Tellerrand hinaus“ aktiv in die sozialen Belange der Stadt Wiesbaden einbringt. Das Angebot ist kostenlos und steht allen Bewohner:innen des Einzugsgebietes zur Verfügung.

Auswertung der Arbeit

- 👉 2022 haben 78 Menschen Hilfe bei verschiedenen sozialen Fragen und finanziellen Schwierigkeiten gesucht. Davon kamen 68 Personen aus dem Sauerland und 10 Personen aus dem Gebiet der Waldstraße.
- 👉 Der größte Teil dieser Hilfesuchenden kam aus eigener Motivation oder wurden über die Kollegen:innen des KBS, Betreuer:innen, das Bauhaus, den Arbeitgeber, die Bezirkssozialarbeit oder Familienmitglieder auf die Schuldnerberatung/soziale Beratung aufmerksam.
- 👉 Die Soziale Beratung wurde fast ausschließlich von Menschen, 15 Personen, aus dem Sauerland in Anspruch genommen. Eine ratsuchende Person kam von der Waldstraße.
- 👉 Themenschwerpunkte waren: ausfüllen von Onlineanträgen, Unklarheiten im SGBII Bescheid, Unterstützung bei Problemen der Kinder, Kindesunterhalt, Versicherungen, Pflegegeld, Schwierigkeiten beim Verstehen und Ausfüllen von Anträgen, Unterstützung bei der Erstellung von Anschreiben. Gegen Ende des Jahres waren es vor allem die gestiegenen Lebenshaltungskosten und Energiekosten und die Umstellung auf das Bürgergeld.
- 👉 Von den Ratsuchenden waren 41 Frauen und 37 Männer.

Allgemeine Daten der Nutzenden

Alter	Anzahl	Alter	Anzahl
20-29	20	60-69	5
30-39	14	70-79	0
40-49	19	80-89	1
50-59	9		

Familienstand	Anzahl	davon allein- erziehend
ledig	34	4
Verheiratet/ Lebens- gemeinschaft	23	
Geschieden/ getrennt lebend	20	13
verwitwet	1	

Nationalität

Der größte Anteil der Menschen die das Angebot in Anspruch nehmen sind Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft/45. Die anderen Beratungssuchenden kamen aus 14 Ländern aufgeschlüsselt in EU/5, Balkanstaaten/3, Afrika/7, Mittlerer Osten/16, Süd Asien/1, Südamerika /1.

Einkommensstruktur

30 Haushalte lebten ausschließlich von SGBII

7 Haushalte hatten eigenes Einkommen und erhielten ergänzend SGBII

15 Haushalte lebten von eigenem Einkommen

4 Haushalte lebten von Rente (Altersrente, Erwerbsunfähigkeitsrente, Witwenrente,

Waisenrente), davon erhielten 2 Personen noch ergänzend SGBXII

9 Haushalte lebten von SGBXII / Grundsicherung 2 Personen waren in Ausbildung, zwei davon erhielten noch ergänzend SGBII



Schuldnerberatung

Anzahl der Gläubiger	Schuldner	Höhe der Schulden	Schuldner
1-5	14	bis 1.500,00€	6
6-10	3	bis 5.000,00€	3
11-20	17	bis 10.000,00€	8
21-30	3	bis 20.000,00€	6
über 30	1	bis 30.000,00€	0
		bis 50.000,00€	2
		bis 90.000,00€	3
		Über 100.00 €	2

- Bei einem Teil der Personen konnte die Zahl der Gläubiger oder/und die Schuldenhöhe nicht erfasst werden, da die Beratung vorher abgebrochen wurde oder die Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht vollständig erfasst waren.
- Die höchste Verschuldung betrug 250.000 €. Die höchste Gläubigerzahl lag bei 34 Gläubigern.
- Von 68 Personen die speziell die Schuldnerberatung aufgesucht haben, waren Ende 2022 noch 34 Personen in der laufenden Beratung. In 28 Fällen konnte die Beratung abgeschlossen werden. In 6 Fällen wurde ein Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt. In 6 Fällen konnte ein Ratenvergleich vereinbart werden. In 8 Fällen wurden andere Lösungen

gefunden. 8 Personen haben die Beratung ohne Ergebnis abgebrochen, indem sie sich nicht mehr gemeldet haben.

- 👉 Durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Preissteigerungen in Energie- und Lebenshaltungskosten, gab es vermehrten Beratungsbedarf.
- 👉 Um Strom-, und Gassperren aufgrund von Energieschulden zu vermeiden wurde ein „Runder Tisch“ mit der Verbraucherzentrale Hessen, dem Energieversorger ESWE, sowie den Wiesbadener Schuldnerberater:innen eingerichtet. Dieser tagt ca. alle 3 Monate.
- 👉 Um die gestiegenen Preise und die damit verbundenen finanziellen Schwierigkeiten besonders für Familien mit Kindern im Blick zu haben, fand ein KiEZ Themencafé statt, in den Möglichkeiten der Einsparung im Alltag gemeinsam überlegt wurden. Hier zeigte sich wie gut die Vernetzung im Stadtteil und vor allem im KBS gelebt wird.
- 👉 Ausweitung der sozialen Beratung → siehe Kapitel **6. Stadtteilarbeit**
- 👉 Erstmals fand eine öffentlichkeitswirksame Aktion der Wiesbadener Schuldnerberater:innen im Rahmen der Bundesweiten Aktionswoche der Schuldnerberatung statt. Hierzu wurde ein Stand auf dem Platz der Deutschen Einheit betreut, an dem mit Präsenten auf die wertvolle und wichtige Arbeit der Schuldnerberatung in Wiesbaden und damit auch des KBS, aufmerksam gemacht wurde.
- 👉 Wie im vergangenen Jahr waren durch die Schließungen und Homeoffice-Regelungen bei Ämtern, Unternehmen und unseren Ansprechpartner:innen die Arbeits- und Verwaltungsabläufe erschwert und konnten zum Teil nicht so schnell abgewickelt werden.
- 👉 Die Kooperation mit den Wiesbadener Schuldnerberater:innen, dem Resozialisierungsfond, der LAG Schuldnerberatung Hessen, sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung wurde wieder erfolgreich, und teilweise sogar in Präsenzveranstaltungen vor Ort umgesetzt.
- 👉 Die Qualitätssicherung in der sozialen Schuldnerberatung wurde durch verschiedenste Fortbildungen sichergestellt.
- 👉 Durch den kollegialen Austausch mit Schuldnerberater:innen aus anderen Arbeitsbereichen, wie Justizbehörden, Psychiatrischen Einrichtungen oder der Wohnungssicherung konnte Zusätzliches und sehr gut Nutzbares für die Arbeit im KBS mitgenommen werden.
- 👉 Durch die räumliche Nähe der Büros, sowie den guten kollegialen Austausch ist die Soziale Schuldnerberatung gut in die Gemeinwesenarbeit eingebunden. So konnten Klient:innen durch Kolleg:innen und mit „niedrigschwelligen Übergängen“ an die Schuldnerberatung angedockt werden.



Ausblick

... in Punkto Netzwerk

- ☺ Der Runde Tisch mit der Verbraucherzentrale, dem Versorgungsunternehmen ESWE, sowie den Wiesbadener Schuldnerberater:innen, soll intensiviert und weitergeführt werden. Der Austausch mit weiteren Schuldnerberater:innen aus Hessen ebenfalls.
- ☺ An den Gremien, Stadtteilkonferenz sowie der Sauerlandrunde wird aktiv teilgenommen.
- ☺ Ein Austausch über die aktuelle soziale Lage der Bewohner des Stadtteils soll die Arbeit in der GWA erleichtern.



... in Punkto Angebote

- ☺ Es wird erwartet, dass durch die gestiegenen Energiepreise und Lebenshaltungskosten das Angebot der Beratung/ Schuldnerberatung verstärkt nachgefragt wird.
- ☺ Durch den andauernden Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Preissteigerungen in Energie- und Lebenshaltungskosten werden mehr Menschen in finanzielle Schieflage geraten. Dies wird eine ansteigende Zahl an Hilfesuchenden bedeuten.
- ☺ Das Angebot der Beratung soll ohne längere Wartezeiten für jeden Hilfesuchenden ermöglicht werden.
- ☺ Die Expertise der im Ruhestand befindlichen Kollegin Sieben wird weiterhin in schwierigen/unklaren Gegebenheiten, ehrenamtlich zu Rate gezogen werden können.

... in Punkto Nutzende

- ☺ Durch die Steigerung der Lebenshaltungs-, sowie Energiekosten und noch lange anhaltenden Auswirkungen der Pandemie kann die Zahl der Klienten deutlich ansteigen. Es wird versucht die Warteliste so kurz wie möglich zu halten.
- ☺ Das Klientel der Schuldnerberatung kann sich durch die Preiserhöhungen vermehrt in die besser verdienende Mittelschicht verschieben.
- ☺ Das Angebot der sozialen Schuldnerberatung soll allen Akteur:innen des Stadtteils bekannt sein.

5. Altenarbeit

50+ Angebote

Aufgaben & Inhalte



Die Altenarbeit wird im KBS durch die 50+Angebote realisiert. Seit Ende 2020 ist dieser Arbeitsbereich verstetigt und wird über kommunale Mittel und Gelder der EKHN finanziert. Ein Teilangebot erfährt finanzielle Unterstützung bis 2024 mittels der GWA-Förderung beim Land Hessen.



Die Altenarbeit mit den 50+Angeboten spricht alle Stadtteilbewohner:innen ab 50 Jahren an und nimmt besonders die Personen in den Blick, die von Armut und Isolation betroffen oder bedroht sind.

Durch Hauptamtliche des KBS, Honorarkräfte, Praktikant:innen, FSJler:innen sowie Ehrenamtliche werden die Angebote realisiert und durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin des KBS koordiniert.

Aufgaben und Inhalte dieses Arbeitsbereiches

- ☺ Schaffung von (generationenübergreifenden) Begegnungsorten und Begegnungen
- ☺ Organisation, Durchführung, Weiterentwicklung und Evaluation von 50+-Angeboten
- ☺ Projektverantwortlichkeit, Förderanträge und Sponsoring
- ☺ Vernetzungs- und Kooperationsarbeit
- ☺ Förderung der Nachbarschaft und sozialem Engagement
- ☺ Förderung von Ehrenamtlichkeit: Aufbau, Einbindung, Begleitung
- ☺ Gesundheit, Bewegung und Ernährung
- ☺ Soziale, kulturelle, digitale und politische Teilhabe

Konkretisierung in Angeboten

- ☺ MittenDRIN-Offener Stadtteiltreff 50+ (Kurz: MittenDRIN-Café)
- ☺ Mittagstisch: 50+ is(s)t gut (-to go)
- ☺ Bewegungsangebote: Gymnastik 50+, Yoga
- ☺ Stadtteilchor Sauerland
- ☺ Ehrenamtlich geführtes Angebot „Kreativ-Café“, Nachbarschaftstreff in der KBS-Insel
- ☺ Generationenübergreifende Angebote: Wellnesstag für Mädchen und Frauen, Stadtteilfest, Picknick der Nationen, Filmnacht, Konzerte, Kunstausstellung, digitaler Oster- und Adventskalender, Adventsmarkt, Angebot „Wir lernen deutsch“, Selbstverteidigungskurs, Farb- und Stilberatungs-Workshop

Auswertung der Arbeit

In 2022 waren es gerade auch die generationenübergreifenden Angebote des KBS und die Stadtteilveranstaltungen, die zur Lebensqualität im Stadtteil Sauerland beitragen.

Beim Mittagstisch sitzen Alt und Jung gemeinsam am Tisch und erzählen: „*Ich bin heute nicht gut zu Fuß und mein Hund muss raus!*“ „*Das kann ich doch machen, wo wohnen sie und wann soll ich kommen?*“

Der Bericht der Landeshauptstadt Wiesbaden „Ältere Menschen in Wiesbaden 2020- Entwicklungen, Bedarfe und Angebote“ (www.wiesbaden.de/sozialplanung) und den daraus für den Stadtteil Sauerland ableitenden Anforderungen an die Gemeinwesenarbeit bzw. Altenarbeit des KBS beeinflusst nachhaltig unsere Arbeit. Eine Frage des Berichts ist, „*Wie kann es gelingen, dass Menschen so lange wie möglich in ihrem Quartier bzw. in ihrer Wohnung leben können?*“

Mit den 50+Angeboten konnten wir dazu beitragen, dass es in 2022 kostenfreie, niedrigschwellige Begegnungsorte gab, die der Zielgruppe ein miteinander ermöglichten, Jung und Alt sich begegnen ließen (Abbau von Ängsten und Barrieren), zur Nachbarschafts- und Gesundheitsförderung beitragen sowie kulturelle, soziale Teilhabe ermöglichten. Die digitale Teilhabe wurde in 2022 weiter vorangetrieben und wird in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt in der Arbeit mit der Zielgruppe bleiben.

Der Personenkreis der Zielgruppe konnte besonders mit dem Angebot „to go“ (aufsuchend), den generationenübergreifenden Angeboten und dem Präsent sein der Angebote im öffentlichen Raum vergrößert werden.

Wir erlebten eine Zunahme an Unterstützungssysteme untereinander und eine erhöhte Inanspruchnahme der pädagogischen Fachkräfte über Telefon und Chatnachrichten.

Die Beteiligung der Zielgruppe an allen Stadtteilveranstaltungen in 2022 führte zu einem verstärkten Wahrnehmen und Bekanntheitsgrad der Zielgruppe und deren Angebote. Auch erlebten wir in 2022 eine vermehrte Beteiligung der Zielgruppe 50+ bei anderen KBS-Angeboten, indem sie zum Beispiel ehrenamtlich bei den KiEZ-Angeboten unterstützten.

☺ Das Herzstück der 50+Angebote bleibt der „**MittenDRIN-Offene Stadtteiltreff 50+**“ (kurz: MittenDRIN-Café). Bis 2024 kann dieses Angebot durch das GWA-Förderprogramm des Land Hessens realisiert werden. Die Schwerpunkte vom MittenDRIN-Café waren und sind im Sinne der Gemeinwesenarbeit die soziale, kulturelle, politische und digitale Teilhabe sowie die Nachbarschaftsförderung und Stadtteilbeteiligung für



Stadtteilbewohner:innen ab 50 Jahren. Das MittenDRIN-Café trug in 2022 dazu bei, dass die Veranstaltungsreihe zu „Sommer der Begegnungen“ zu über 10% von der Zielgruppe 50+ besucht wurde. Andere Einrichtungen, wie die Frauengruppe von WiF e.V., kamen zu **Besuch**. Im Rahmen des Angebotes wurden die Besucher:innen immer wieder dazu eingeladen sich an Aktionen zu **beteiligen** und so wurde zum Beispiel ein Kunstobjekt für



die Ausstellung zum Thema „Was gibt mir Kraft?“ kreiert, Speisen für Picknick der Nationen mitgebracht, sich an der Friedensaktion gegen den Ukrainekrieg und bei One Billion Rising beteiligt, es wurden **gegenseitige Verabredungen** getroffen um sich außerhalb des MittenDRIN-Cafes zum Kaffeetrinken zu treffen, bei Gartenarbeiten zu helfen, gemeinsam zu kochen, beim Einkaufen zu unterstützen. Bei Anfragen von





Unterstützungshilfe bei diversen Anträgen konnten **niedrigschwellige Übergänge** zur Sozialen- und Schuldnerberatung des KBS gestaltet werden. Die Beschäftigungsinitiative Sauerland erhielt durch manche Anfragen aus dem MittenDRIN-Café Aufträge in Form von Grünschnitt.

Immer wieder Thema war der **Umgang mit Tod und Trauer**, das punktuell die 48 Treffen begleitete. Das MittenDRIN-Café fand in 2022 vor und im Gemeindezentrum der Evangelischen Erlösergemeinde statt. Der KBS-Gemeinschaftsraum, der Sauerlandpark und die KBS-Insel waren weitere Orte des Treffens. Durch die enge Verzahnung und Kommunikation mit anderen Angeboten des gesamten KBS erhöhte sich die Besucher:innenanzahl im Gegensatz zum Vorjahr auf durchschnittlich 14 TN, dabei waren es 2/3 Frauen und 1/3 Männer.

- ☺ Der Mittagstisch **50+ is(s)t gut** hat sich etabliert und sprach in 2022 bei 48 Treffen durchschnittlich 20 Personen an. Zum Jahresende wurde aus dem pandemisch bedingten Mittagessen to go wieder ein gemeinsames Essen am und im Gemeindezentrum. Ein Teil der Zielgruppe blieb allerdings bei dem Mittagessen to go oder nutzte die Möglichkeit, dass das Essen gebracht wurde. Für einige Stadtteilbewohner:innen ist der Mittagstisch die einzige warme Mahlzeit in der Woche. Wie auch in 2021 spendeten Stadtteilbewohner:innen und das Bürgerbeteiligungsprojekt



„Essbares Sauerland“ dem Mittagstisch Obst, Kräuter und Gemüse aus dem eigenem Garten oder Balkon. Das generationenübergreifende Mittagessensprojekt mit dem Jugendzentrum Trafohaus (gefördert als ein Teil des generationenübergreifendes Angebots des hessischen Familienzentrums) trugen zur Weiterentwicklung des Angebotes bei.

- ☺ Die **Kreativ-Café-Gruppe** traf sich wieder in Präsenz um gemeinsam zu nähen und bot am Adventsmarkt einen Stand an. Neu entstanden ist der **Nachbarschaftstreff**, der ehrenamtlich von zwei Bewohnerinnen geführt wird und sich alle 2 Wochen in der KBS-Insel trifft.
- ☺ Die Bewegungsangebote **Gymnastik 50+** und das **generationenübergreifende Yoga** fanden auf der Wiese bzw. im Foyer der Evangelischen Erlösergemeinde sowie im KBS-Gemeinschaftsraum statt.
- ☺ Angebote für Frauen ab 50 Jahren wurden in 2022 in Form eines **Selbstverteidigungskurses** sowie eines **Farb- und Stilberatungs-Workshops** angeboten. Beides konnte durch die Kooperation mit dem Kommunalen Frauenreferat Wiesbaden realisiert werden.
- ☺ Die **politische Teilhabe** konkretisierte sich in Form von Teilnahme der Frauen an den Frauenzentraltagungen der LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V. in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung. Hier wurden Forderungen an die Politik für die Landtagswahlen in 2023 entwickelt und gesammelt.



- ☺ Die **digitale Teilhabe** und der Umgang mit den digitalen Medien konnten in 2022 ausgebaut werden. Einige Ergebnisse sind auf der KBS-Homepage zu bestaunen. Neben der Beteiligung an der digitalen Kulturveranstaltung „Die gute Stunde“, erstellten 50+ler:innen diverse Videos für die digitalen Stadteilkalender, recherchierten zu unterschiedlichen Themen an den bereitgestellten Laptops, Fragen zum Umgang mit dem Smartphone/Handy wurden vor Ort gelöst, Chatgruppen wurden eröffnet und rege genutzt. Mit dem digitalen Fachgremium Wi-bit fand ein Austausch statt, das die digitale Teilhabe von Senior:innen weiter vorantrieb.



- ☺ Die sehr hohe Beteiligung der Zielgruppe und die Lust Angebote und Stadteilveranstaltungen **mitzugestalten** (Musik spielen, Kochen, Geschichten erzählen, Singen, Wissen weitergeben, Unterstützung beim Auf- und Abbau von Veranstaltungen...) lässt erahnen, welche Potentiale und Fähigkeiten in den kommenden Jahren noch zu entdecken sind.



weitergeben, Unterstützung beim Auf- und Abbau von Veranstaltungen...) lässt erahnen, welche Potentiale und Fähigkeiten in den kommenden Jahren noch zu entdecken sind.



Ausblick

Für das Jahr 2023 wird das Ziel verfolgt, die Nachbarschaftsförderung weiter zu unterstützen.

...in punkto Netzwerk:

- ☺ Weiterer Ausbau des Netzwerkes zur Altenarbeit (Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Selbständiges Leben im Alter, Abteilung Altenarbeit, Diakoniezentrum Gräselberg, Beteiligung am Arbeitsgremium Wi-bit (Wiesbadener Bündnis für digitale Teilhabe))
- ☺ Kooperation mit den Wohnbaugesellschaften vor Ort (GWH, GWW) bei gezielten Projekten
- ☺ Stadteilgremien sowie Einrichtungen und Geschäfte vor Ort wissen um die 50+Angebote

... in punkto Angebote:

- ☺ Teilnahme an der Aktionswoche zur digitalen Teilhabe von Bürger:innen (50+) in Wiesbaden (in Kooperation mit dem Gremium Wi-bit)
- ☺ Realisierung von Begegnungs- und Bewegungsangeboten für die Zielgruppe 50+ im Stadteil
- ☺ 50+ler:innen kochen gemeinsam für den Mittagstisch und das generationenübergreifende Mittagessen, bei dem Jugendliche und 50+ler:innen gemeinsam essen, sich begegnen, sich austauschen wird ausgebaut

... in punkto Nutzende:

- ☺ Die Zielgruppe 50+ beteiligt sich aktiv am Stadteileben, indem sie sich ehrenamtlich bei Stadteilveranstaltungen engagieren, Artikel für die SauerlandPost schreiben, digitale Beiträge gestalten
- ☺ Die Zielgruppe 50+ nimmt an Stadteilveranstaltungen, Themen-Veranstaltungen und Ausflügen teil
- ☺ Zielgruppe 50+ erlebt sich als Teil des Stadteils und gebraucht Werdens indem ihre Kompetenzen in die Angebote einfließen

Stadtteilarbeit



Aufgaben & Inhalte

Im Sinne des Gemeinwesenansatzes richtet sich die Stadtteilarbeit an alle Stadtteilbewohner:innen und hat die Bedarfe und Bedürfnisse von Familien, insbesondere Erwachsene mit älteren Kindern oder ohne Kinder, im Blick.

Dabei ist dieser Bereich eng verzahnt mit den anderen Bereichen des KBS und den Angeboten des Stadtteils. In den bereichsübergreifenden Angeboten des KBS erfolgt in der Regel die Steuerung und Koordination in diesem Bereich.

Mitarbeitende mit insgesamt 1,2 Vollzeitäquivalenten realisieren folgende Aufgaben und Inhalte:

- ☺ Koordination von Beteiligungsprojekten
- ☺ Bedarfsermittlung und konzeptionelle Entwicklung und Evaluation von Angeboten der psychosozialen Versorgung für den Stadtteil und für Zielgruppen
- ☺ fachliche und organisatorische Unterstützung von anderen öffentlichen Einrichtungen und Angeboten für den Stadtteil
- ☺ Vernetzung und Kooperation mit relevanten Stellen/ Einrichtungen/ Akteuren im Stadtteil, stadt- und landesweit zur Lösung konkreter Probleme im Stadtteil
- ☺ Förderanträge, Sponsoring
- ☺ Bedarfsorientierte Gruppen und Projektarbeit zu folgenden Themen und gesellschaftlicher Teilhabe. Dabei wird die Förderung und Unterstützung von ehrenamtlichen Engagement und Selbstorganisation und geschlechtsspezifische Angebote berücksichtigt:
 - Soziale Beratung
 - Bildung & Gesundheit
 - Politische Bildung
 - Kultur und Freizeit
 - Familie und Beruf
 - Begegnungsräume schaffen und ggf. verwalten

Auswertung der Arbeit

In 2022 konnte eine bemerkenswert hohe Besucher:innenzahl bei sämtlichen Präsenz-Angeboten und Veranstaltungen verzeichnet werden, was den Bedarf nach realen Begegnungen deutlich macht.

Im Folgenden gibt es einen Überblick über die größeren Aktionen im Stadtteil:



☺ Zu Beginn des Jahres gab es erneut eine **Impfaktion** gegen das Coronavirus im Stadtteil, bei der sich rund 100 Menschen haben impfen lassen. Die **Teststation** konnte im Stadtteil bis Mitte des Jahres aufrechterhalten werden.

☺ Der **Stadtteilchor Sauerland** traf sich in 2022 wieder in Präsenz und trat nach längerer Pause beim Stadtteilfest und am Adventsmarkt auf. Zum ersten Mal traf sich der Stadtteilchor bei der Veranstaltung „Wiesbaden singt“.

☺ Bedingt durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine wurden die geplanten Faschingsveranstaltungen umgewandelt. In sämtlichen Bereichen des KBS wurde das Thema **Krieg und Frieden** aufgegriffen und mit den Bewohner:innen thematisiert.



Um ein Zeichen gegen den Krieg zu setzen wurden gemeinsam Friedenstauben mit Statements gebastelt und im Stadtteil ausgehängt.



☺ Die alljährliche Demonstrationsaktion „**One Billion Rising - Gegen Gewalt an Mädchen und Frauen**“ erfolgte wieder analog vor dem Rathaus, nachdem der dazugehörige Tanz gemeinsam mit den Bewohner:innen einstudiert wurde.



In Kooperation mit dem Kommunalen Frauenreferat Wiesbaden konnte sowohl ein **Selbstverteidigungskurs** für Frauen als auch für Mädchen realisiert werden. Anlässlich des **Internationalen Frauentags** wurde über einen Zeitraum von drei Wochen hinweg mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erörtert was Digitale Gewalt ist, wie sie sich davor schützen können und wo sie ggf. Unterstützung erhalten können. Die **LAG-Frauenzentraltagung** wurde in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung im Sauerland ausgerichtet. Unter dem Motto „Wir zusammen fürs Quartier“ entwi-



ckelten wir gemeinsam Forderungen an die Politik, da 2023 die Landtagswahlen in Hessen stattfinden.

☺ Auch in 2022 wurde in den unterschiedlichen Angeboten und Arbeitsbereichen des KBS die **digitale Teilhabe** von Stadtteilbewohner:innen gefördert. Sei es mit Beiträgen zu den digitalen Faschings-, Oster- und Adventskalender, mit Computerkursen oder Themenveranstaltungen zu Gefahren im Netz (siehe z.B. Internationaler Frauentag).

- ☀️ Anknüpfend an die Ergebnisse der Stadtteilbefragung 2021 erfolgten in 2022 diverse Aktionen zum Thema Sauberkeit, wie die **„Mission Sau(b)erland“** - gemeinsames Müllsammeln im Stadtteil. Darüber hinaus wurde bei sämtlichen Veranstaltungen ein Pfand-System zur Müllvermeidung eingeführt.
- ☀️ Das bewohnerinitiierte gemeinschaftliche Gartenprojekt **„Essbares Sauerland“** wurde fortgeführt und um einen Beerengarten erweitert. Der Garten hat sich inzwischen als fester Bestandteil des Sauerlands etabliert und wird von der Nachbarschaft durchweg positiv wahrgenommen.
- ☀️ Das **„KBS ☀️-radelt-Team“** beteiligte sich zum dritten Mal an der Wiesbadener Stadtradel-Umweltaktion und schaffte es mit 29 Radelnden auf den 14. Platz.
- ☀️ Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **„WIR in Wiesbaden“** wurden unter dem Motto **„Was gibt mir Kraft?“** vielfältige Kunstwerke von Bewohner:innen, Gruppen und Einrichtungen des Sauerlands an den Fenstern der Evangelischen Erlösergemeinde ausgestellt.
- ☀️ Im Sinne der nachhaltigen Quartiersentwicklung vermietet die GWH dem KBS seit 2021 Räumlichkeiten in der Norderneyer Straße 31 – **„Die KBS-Insel“**. In diesen Räumlichkeiten werden Angebote für Erwachsene realisiert. Im Oktober fand die Einweihungsfeier statt. Bei Würstchen, Punsch und Führungen durch das Essbare Sauerland wurde gemeinsam mit den Wohnbaugesellschaften und den Menschen aus dem Sauerland gefeiert.
- ☀️ Alle Termine der **SauerlandRunde** wurden per Zoom abgehalten. Lärmbelästigung, die Kritik an der geplanten Bebauung des Westfelds sowie das Aufstellen einer Rollstuhl-Schaukel im Stadtteil waren u.a. Themen. Im Sinne der Niedrigschwelligkeit und um eine höhere Teilnehmer:innenzahl zu erreichen, sollen in 2023 erstmals wieder Termine in Präsenz stattfinden.
- ☀️ Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **„Sommer der Begegnungen“** brachten sich die Bewohner:innen in unterschiedlichen Formen mit ihren Stärken und Fähigkeiten ein. Besondere Freude hatten alle daran, dass man ohne Auflagen alle Veranstaltungen durchführen konnte. Auch der extrem aufwendige verwaltungstechnische Aufwand bei der Planung unter Coronabedingungen wurde nicht vermisst.



- ☺ So wurde beim Wellnessstag für **Mädchen und Frauen** beispielsweise Gemüseschnitzen angeboten und beim **Picknick der Nationen** diverse kulinarische Köstlichkeiten mitgebracht. Den Höhepunkt der Veranstaltungsreihe bildete das **Stadtteilfest**, dass von einem bunten Bühnen- und Platzprogramm untermalt wurde. *„Endlich können wir wieder miteinander feiern!“*. Es waren so viele Besucher da wie niemals zuvor.



Gemeinsam mit Kooperationspartnern, Bewohner:innen und Einrichtungen vor Ort konnte ein vielfältiges Angebot an Mitmach-Aktionen sowie Essens- und Getränkeständen umgesetzt werden. Da tat es der guten Stimmung keinen Abbruch, dass das Fest in einem anhaltenden Platzregen „abgesoffen“ ist.

- ☺ Zu betonen ist das unermüdliche **ehrenamtliche Engagement** von den Bücherschrankpartnern, die in regelmäßigen Abständen dafür sorgen, dass wir hier im Stadtteil einen gut sortierten und sauberen Bücherschrank haben. Nach wie vor sind Kinder- und Jugendbücher im Stadtteil sehr beliebt.
- ☺ Die Aktionsgemeinschaft **„Westfeld erhalten!“** veranstaltete Anfang Oktober das Westfeld-Fest auf dem Freudenberger Kerbeplatz. Man konnte sich dort vor allem über die geplante Bebauung des Westfelds informieren. Vor dem Fest sind wir durch den Stadtteil gegangen, haben verschiedene Angebote besucht und die Sauerländer:innen nach ihrer Meinung dazu gefragt. Die verschiedenen Meinungen haben wir aufgeschrieben und anschließend auf dem Fest präsentiert.
- ☺ In diesem Jahr haben wir uns erstmalig am **Queeren Sommer** beteiligt, der das Rahmenprogramm für den Christopher Street Day bildet. Es gab einen themenspezifischen Filmabend sowie ein Themencafé *“Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität meines Kindes“*.
- ☺ In der zweiten Jahreshälfte wurde eine **Offene Sprechstunde für Soziale Beratung** eingeführt. Diese findet zweimal wöchentlich jeweils mittwochs von 9:00 bis 10:00 Uhr sowie donnerstags von 16:00 bis 17:00 Uhr im Quartierbüro Sauerland statt. Hier bieten wir u.a. Unterstützung beim Ausfüllen und Verstehen von Anträgen, Bewerbungen und Briefe schreiben sowie Information zum Energiesparen an. Damit wird das Quartiersbüro ein Stück weiter eine Anlaufstelle für Bewohner:innen für Fragen rund um Wohnen und Leben, da mittwochs auch immer Vertreter:innen der Wohnbaugesellschaften gleichzeitig vor Ort sind.



- ☺ St. Martin konnte in diesem Jahr endlich wieder mit einem Umzug als großes Fest gefeiert werden. 300 Weckmänner fanden allein unter den anwesenden Kindern reißenden Absatz



☺ Im Dezember läuteten wir mit dem **Adventsmarkt** eine besinnliche Winterzeit ein. Auch dieses Fest war so gut besucht, wie niemals zuvor. Es gab von allen Seiten die Aussage „es war noch nie so schön“. Mit dabei war auch der Sänger Luca D’acri, der mit seinen Italo-Rock-Pop-Hymnen



maßgeblich dazu beigetragen hat.

- ☺ Zum Abschluss des Jahres folgte der digitale **Adventskalender** mit verschiedenen Angeboten und Aktionen im Stadtteil.
- ☺ Die **Sauerlandpost** erschien drei Mal. In enger Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Trafohaus, wird diese neuerdings zuverlässig von zwei Jugendlichen ausgetragen (siehe Abschnitt „Jugend“).

Ausblick

In 2023 soll der Schwerpunkt insbesondere auf der politischen Bildung und Teilhabe liegen:

...in punkto Netzwerk:

- ☺ Netzwerk als Unterstützungssystem bzw. Ressource nutzen im Hinblick auf die Landtagswahlen.
- ☺ Die Projekt- und Gruppenangebote sind den Netzwerk- und Kooperationspartnern im Stadtteil und Wiesbaden weit bekannt.
- ☺ Zusammenarbeit mit den Einrichtungen vor Ort, insbesondere bei der Planung generationsübergreifender Angebote.

...in punkto Angebote:

- ☺ Die Offene Sprechstunde für Soziale Beratung ist den Bewohner:innen bekannt und wird genutzt.
- ☺ Fortführung und Intensivierung der politischen Bildung, insbesondere in Bezug auf Angebote der Antidiskriminierungs- und Aufklärungsarbeit (z.B. Veranstaltungen zum Queeren Sommer, geschlechtsspezifische Angebote usw.).
- ☺ Bewegungsangebote für Erwachsene (Schwimmkurs, Frauengymnastik) evtl. in Kooperation mit dem SV-Sauerland.

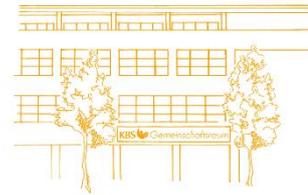
...in punkto Nutzende:

- ☺ Information und Aufklärung über die anstehende Landtagswahl in Hessen (z.B. Besuch des Landtags, Wahl-O-Mat, Sammeln der Forderungen an die Politik aus dem Sauerland in Form eines Kurzfilms etc.).
- ☺ Die Wahlbeteiligung im Sauerland steigt.
- ☺ Die KBS-Insel wird von den Bewohner:innen insbesondere in Bezug auf Beteiligungsprojekte genutzt, wie dem Essbaren Sauerland und dem Nachbarschaftstreff (siehe Abschnitt „Altenarbeit“).

KinderElternZentrum (KiEZ)

Aufgaben & Inhalte

KiEZ Das KiEZ (Kinder-Eltern-Zentrum) als Teilbereich des KBS ist eine Anlaufstelle vor Ort für Eltern aus dem Stadtteil Wiesbaden Sauerland.



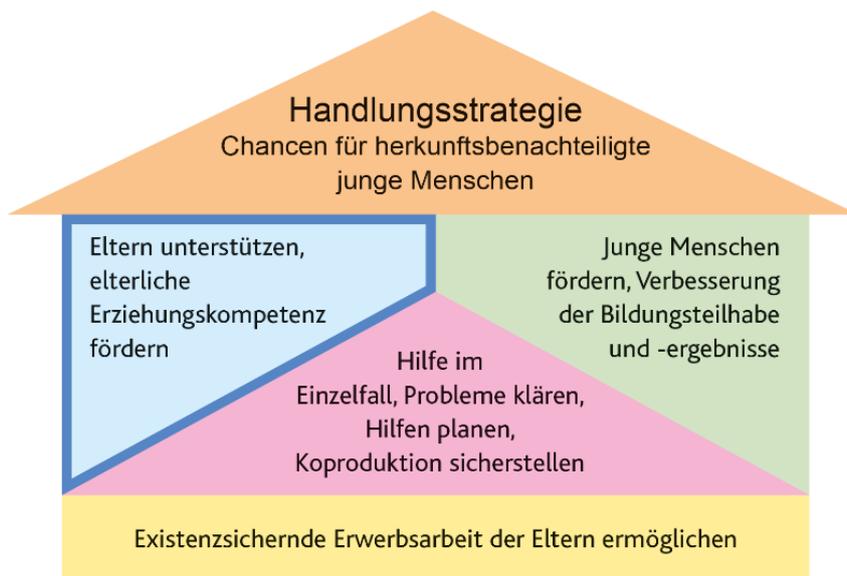
KiEZ KiEZ-Angebote stehen allen Eltern des Stadtteils offen, richten sich aber insbesondere an Eltern mit ihren Kindern, die aufgrund ihrer schwierigen persönlichen und sozialen Situation die zentralen Angebote der Familienbildung nicht nutzen.

KiEZ Das KiEZ bietet Eltern mit Kindern im Alter und Schwangeren einen Ort der Begegnung und Vernetzung. Dies sind z.B. alle Formen von Elterncafés, Themencafés, Familienausflüge und –freizeiten und Vater-und-Kind-Angebote

KiEZ Es hält Informationen zu allen Themen, die die Kindererziehung und -betreuung und das Zusammenleben als Familie betreffen, bereit.

Für die Qualitätsstandards gelten folgende Leitziele:

Für Familien in Wiesbaden, insbesondere herkunftsbenachteiligte, werden frühzeitige, niedrigschwellige und kostenfreie Angebote bereitgestellt. Die Angebote werden sowohl stadtteilorientiert als auch zentral in der Innenstadt durchgeführt. Sie fördern elterliche Kompetenzen, stärken die Integration und führen insgesamt zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Risiken für das Wohl und die Entwicklung von Kindern werden frühzeitig identifiziert und reduziert. (aus: Qualitätsstandards der Elternbildung und frühe Hilfen in Wiesbaden, 14.11.22)



Auswertung der Arbeit



KiEZ Das KiEZ Sauerland orientiert sich als Teilbereich des KBS an den Richtlinien der Gemeinwesenarbeit.

KiEZ Im Bereich der Teilnehmerauswahl für KiEZ-Angebote, der Themenauswahl für Elterncafés und selbst bei der Beschäftigung z.B. von Kinderbetreuer/innen wird lebenslagenübergreifend, wohnraumbezogen und gemeinsam mit den sozialen Akteuren vor Ort entschieden.

KiEZ Familien sehnten sich nach der langen nicht mehr erlebten „alten“ Normalität zurück. Besonders nach den Sommerferien war ein riesiges **Bedürfnis nach Begegnungen** zu verzeichnen. Die offenen KiEZ Angebote füllten sich, bis teilweise sogar mehr Besucher verzeichnet werden konnten, als noch vor den Corona-bedingten Einschränkungen. Trotz pandemischen Einschränkungen in der ersten Jahreshälfte wurde im Gesamtjahr nahezu dieselbe Anzahl an Angebotsbesuchen wie im Jahr 2019 erfasst, obwohl dieses das bisher teilnehmerstärkste Jahr im Sauerland war.



KiEZ Als enorm unterstützend stellte sich dabei eine KiEZ **Familienfreizeit** heraus, die in nur einem Wochenende viele Familien stark vernetzte, sowie emotional mit dem KiEZ und im Besonderen den Mitarbeitenden verband. O-Ton: „*Das war der erste Urlaub in meinem Leben! Danke, es war so schön*“

KiEZ Zielsetzung war neben „einfach eine gute Zeit haben“ und den Entbehrungen der vergangenen Jahre entgegen zu wirken, das Thema **Spiel- & Beschäftigungsmöglichkeiten**: Besonders in Zeiten der Corona-bedingten Einschränkungen fiel auf, dass nur wenig Eltern gemeinsam mit ihren Kindern spielten und auch oft gar nicht wussten, was sie mit den ihnen zu Verfügung stehenden Mitteln hätten anfangen sollen

KiEZ Auch sämtliche **Ausflüge** wurden mit großer Dankbarkeit und nicht als selbstverständlich angenommen. Ob nun Vater-Kind-Ausflüge zu den Fraport Skyliners & der Kletterhalle oder Familienausflüge zum Frankfurter Zoo & der Räuber Leichtweiß Höhle – die Angebote wurden wahrgenommen und wertgeschätzt. Ausflüge, besonders am Wochenende, waren immer eine gute Möglichkeit, auch mal Väter zu erreichen.

KiEZ Als **Kooperationsprojekt** zwischen dem KiEZ und den Kitas Zentrum Sauerland & die Zwerge e.V. wurde in einer Vater-Kind Aktion am Wochenende unter großem Engagement und finanzieller Unterstützung der GWW eine Weidehütte gebaut.

KiEZ Weitere erfolgreiche in Kooperation durchgeführte Angebote zwischen Kitas im Sauerland und dem KiEZ sorgten dafür, dass der **Mehrwert** des KiEZes spürbarer und präsenter wurde. O-Ton einer Erzieherin: „*Da sieht man mal, was wir alles erreichen können, wenn wir zusammen arbeiten*“.

KiEZ Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Sauerland erwies sich als herausfordernder, da seit Jahren die Konrektoren Stelle unbesetzt ist und somit der Schulleiter kaum Ressourcen für Netzwerkarbeit hat. Direkte Absprachen fanden praktisch nicht statt. So erfuhr das KiEZ Team teilweise zu spät von wichtigen Elternabenden, oder Veranstaltungen für Familien fielen auf den selben Zeitraum. Während der KiEZ Klausurtagung und einer Stadtteilkonferenz äußerten auch die Netzwerkpartner:innen den deutlichen Wunsch nach mehr Austausch mit der Schule und Partizipation im Stadtteil. Seit Dezember wird wieder eine Vertreterin der Schule an den Sitzungen teilnehmen und die Teilnahme des KiEZes an einer Schulkonferenz und Elternabenden ermöglicht.

KiEZ Auch die generationenübergreifende „**Mission Sau(b)erland**“, als Idee in der Sauerland-Runde, trug zur Verschönerung des Wohngebietes bei. Gemeinsam sammelte man Müll und verteilte selbstgemalte Plakate, die zur Sauberkeit aufriefen.



KiEZ Das Thema **Nachhaltigkeit** fand im KiEZ bisher nur wenig Beachtung. Um dem gerecht zu werden, wurde erstmals ein Themencafé dazu angeboten, ebenso mehrere Kleider-Tausch-Basare und ein Themencafé mit den Stromsparhelfern.

KiEZ Ängste und Verunsicherung aufgrund von Corona scheinen sich komplett zerstreut zu haben, anstelle dessen sorgen sich viele Familien um die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine.

KiEZ Nach zwei Jahren ohne **St. Martinsumzug** hatte der diesjährige Rundgang durch das Sauerland den Eindruck vermittelt, dass wirklich *sämtliche* hier ansässige Familien teilgenommen haben. Auch beim gemeinschaftlichen Laternenbasteln mit Unterstützung der Kita Zentrum Sauerland verzeichnete der Gemeinschaftsraum die vermutlich größte bisherige Auslastung seit seiner Einweihung.

KiEZ Bei der diesjährigen **Kunstaussstellung** zum Thema „Was gibt mir Kraft“ beteiligten sich auch KiEZ Familien und gestalteten ein Puzzle.

KiEZ Das frei stehende **Lastenrad** des KBS ist inzwischen fester Bestandteil im KiEZ und bewegt Frauen, die in ihrer Kindheit kein Fahrrad fahren durften, sich auszuprobieren oder transportiert auch mal die Zusammenspiel-Kinder oder das Picknick für den Sauerlandpark.

KiEZ Die **technische Ausstattung** im Gemeinschaftsraum wurde sehr gut und sinnvoll in die KiEZ-Angebote eingebaut. Erneut wurde ein EDV Grundkurs angeboten. Der Beamer wird ebenfalls regelmäßig bei „Wir lernen Deutsch“, Zusammenspiel, einer Vorleseaktion oder mehreren Themencafés und der SauerlandRunde genutzt.

KiEZ Nachdem das Sauerland bereits vor der Pandemie als Veranstaltungsort für die **Kinderbühne** dezentral ausgewählt wurde, konnte nun endlich der „Grüffelo“ im Stadtteil einziehen. Dank der Unterstützung unseres Trägers, der Ev. Erlösergemeinde, stand der Kirchenraum für alle drei Vorführungen zu Verfügung.

KiEZ Nach zwei Jahren Unterbrechung hat das Projekt „Fit für die Schule 2.0“ erneut bei den Bundesjugendspielen unterstützt, damit 20 Eltern erreicht und das Netzwerk zum Elternbeirat ausgebaut.

KiEZ Nach langer Unterbrechung durch Personalengpass sowie die pandemischen Einschränkungen konnte die Ausleihe des **Spielerucksacks** in der Kita Zentrum Sauerland endlich mit vielen neuen Spielen, Büchern Puzzeln neu begonnen werden.

KiEZ Das neue Angebot „**Wir lernen Deutsch**“ konnte nach langem Bitten vieler Bewohner:innen umgesetzt werden. Hier wird mit Spaß das Deutsch verbessert und dabei die Kinder betreut. Durchgeführt wird das Angebot in Kooperation mit dem Bereich 50+. Seit dem ersten Termin sind durchgängig hohe Teilnahmezahlen zu verzeichnen und es wurden spürbar Ängste abgebaut, Gespräche in deutscher Sprache zu führen.



KiEZ Seit dem enormen Zuwachs an Teilnehmer:innen im Elterncafé werden neben zwei hauptamtlichen Kinderbetreuerinnen zusätzlich zwei Jugendliche Babysitter:innen aus dem Jugendzentrum Trafohaus eingesetzt. Sie und weitere 12 andere Jugendliche und Erwachsene wurden in einer umfangreichen **Schulung** über das KiEZ in Kooperation mit dem Trafohaus ausgebildet.

KiEZ Rotary & gesunde Kids e.V. haben dem KiEZ eine Tonne voller Bewegungsspiele für die Kinderbetreuung und eine riesige Menge an Obst für die Bewohner **gespendet**. Danke dafür!

KiEZ Praktikantinnen waren Dank ihres großen Engagements und Freude bei der Arbeit eine unheimliche Bereicherung für die Familien aber auch für das KiEZ Team.

KiEZ Es fanden 7 **KiEZ Netzwerktreffen** statt, ein Termin als Klausurtagung.

KiEZ Treffen in Präsenz wurden in der zweiten Jahreshälfte zur Normalität. Beibehalten werden ergänzende Outdoor-Angebote bzw. die Verlegung des regulären Kursangebotes ins Freie, da dies ein Gewinn darstellt.



Offene Angebote & Kurse:

Babykurs PEKiP, Cafe MamBa, Elterncafe, **Eltern-Kind Yoga**, Fit für die Schule 2.0, **Fitness für Frauen**, Frühstartercafé, FuN, Stadtteilchor, **Wir lernen Deutsch**, Yoga im Erziehungskontext, 2x ZusammenSpiel

Fett gedruckte Angebote sind neu in **2022**.

KiEZ Sonderaktionen:

Babysitterschulung, 7x Familienausflüge, Familienbingo, **Familienfreizeit, Farb- und Stilberatung**, Filmnacht, Fit für die Schule Taunus Wunderland, Frauen und Mädchenerlebnistag, Impfaktion Corona, 2x Kinder- und Jugendgalerie, 3x Kinderkleidung Tauschbörse, KinderKulturTage, Picknick der Nationen, 24x Sauerländer Adventskalender, **4x Schnupperyoga**, St. Martinsumzug, **Weidehüttenbau**

durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Termin
10,5 & 327,44
Seitenaufrufe/
KiEZ
Onlineangebot

statt-
gefundene
Termine
384 zzgl.
24
Onlinebeiträge
(ausschließlich
KiEZ)

Angebots-
besuche
4034 zzgl.
9.903
Seitenaufrufe
der
KiEZ
Onlinebeiträge

244
Beratungen,
davon **26** Väter,
9 mit Anliegen
WIKITA, **35** mit
Anliegen
Ferien-
programm

Ausblick

...in punkto Netzwerk

KEZ Regelmäßige Teilnahme des Jugendzentrums Trafohaus an den KiEZ Netzwerksitzungen aufgrund der Zielgruppenerweiterung

KEZ Informationsfluss zwischen Schule und KiEZ-Netzwerk sichern – unabhängig von der Teilnahme des Schulleiters an den Netzwerksitzungen. Aufnahme in E-Mail Verteiler der Schule und Teilnahme der Fit für die Schule 2.0 Kursleiterin an ausgewählten Elternabenden.

KEZ Teilnahme des KiEZes an Elternabenden der Kitas & Teamsitzungen, um die Zusammenarbeit zu fördern.



... in punkto Angebote

KEZ Kooperation mit dem Jugendzentrum Trafohaus ausbauen, z.B. Themencafé, Besichtigung der Einrichtung, Fragestunde.

KEZ Ausbau bzw. Teilnahme an generationsübergreifenden Angeboten, z.B. auch regelmäßiges gemeinsames Mittagessen mit Jugendlichen, Familien und 50+ Bewohnern.

KEZ Um Eltern in das gemeinsame Spiel von Gesellschaftsspielen einzuführen, sollen mehrfach Spiele-nachmittage angeboten werden, bei denen Regeln auch ohne Lesekompetenz gelernt und Sicherheit gewonnen werden kann. Sämtliche Spiele sollen danach zur Ausleihe zu Verfügung stehen.

KEZ Umsetzung der neuen Basisqualifizierung des Sachgebiets Elternbildung und frühe Hilfen.



... in punkto Nutzende

KEZ In diesem Jahr sind viele neue Gesichter hinzugekommen und es zeichnet sich ein Generationswechsel ab. Die erreichte Durchmischung der Nutzenden – immer wieder ein Ziel der offenen Elternbildungsarbeit im Sauerland – soll beibehalten werden.

KEZ Das KiEZ bietet wieder die Grundlage für niedrigschwiligen gegenseitigen Austausch der Familien untereinander.



Jugendzentrum Trafohaus

Aufgaben & Inhalte



Das Jugendzentrum Trafohaus richtet sich mit seinen Angeboten an alle Kinder und Jugendlichen im Alter ab 10 Jahren, gleich welcher Herkunft. Die Angebote sind speziell auf die im Stadtteil lebenden Kinder und Jugendlichen ausgerichtet und werden immer wieder an die aktuellen Wünsche und Bedürfnisse der Besucher:innen angepasst.

Das Team:

👉 **Andreas Kurz**
Schwerpunkt ist die Medienpädagogik



👉 **Nele Rokossa**
Schwerpunkt ist die Teeniarbeit



👉 **Lukas Heun**
Schwerpunkt ist die Erlebnispädagogik



👉 **Tanja Vitucci**
Schwerpunkt ist die Mädchenarbeit



Ergänzt wird das Team durch Studierende der Sozialen Arbeit, die in unserer Einrichtung ihr Semesterpraktikum absolvieren. Hinzu kommen Studierende der European Business School, die uns im Rahmen eines Semesterprojektes punktuell unterstützen.

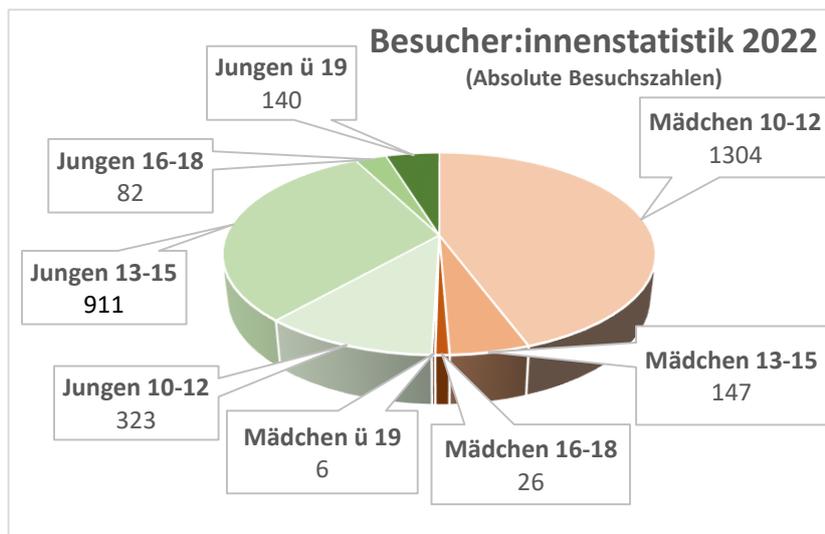
Leitziele der Kinder- und Jugendarbeit im Trafohaus

- 👉 Förderung von Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Lebenslagen
- 👉 Unterstützung bei der Bewältigung jugendspezifischer Entwicklungsaufgaben
- 👉 Akzeptanz der unterschiedlichen kulturellen Gruppen
- 👉 Förderung der Kommunikation
- 👉 Förderung von sozialem Engagement
- 👉 Förderung von Ehrenamtlichkeit: Aufbau, Einbindung, Begleitung
- 👉 Gesundheit, Bewegung und Ernährung
- 👉 Soziale und kulturelle Teilhabe

Die Partizipation der Besucher:innen ist ein wichtiger Leitgedanke der pädagogischen Arbeit im JUZ Trafohaus. Diese fließt u.a. bei Entwicklungen und Veränderungen in der Programmgestaltung und der Gestaltung und Nutzung der Räumlichkeiten ein. Ehrenamtliche Jugendliche werden geschult, um andere Jugendliche und die Gemeinwesenarbeit im Stadtteil zu unterstützen.

Auswertung der Arbeit

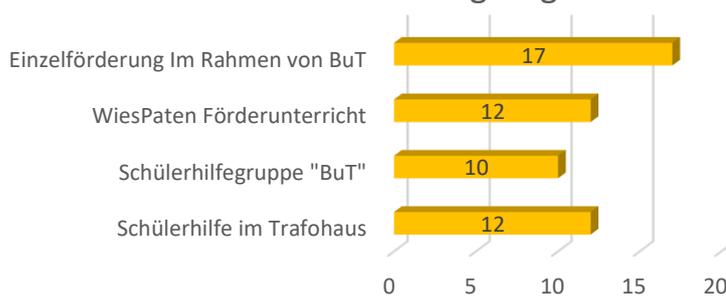
- 👉 Besucher:innenzahlen im Vergleich zu 2021 deutlich angestiegen.
- 👉 2022 starker Anstieg der weiblichen Besucherinnen, vor allem in der Altersgruppe 10 – 12 Jahre. Damit bilden weibliche Adressat:innen erstmals die Mehrheit der Besucher:innen.
- 👉 Die überwiegende Mehrheit der Besucher:innen sind im Alter unter 16 Jahren. Dies ist eine deutliche Veränderung im Vergleich zu Vor-Pandemie-Bedingungen.
- 👉 einige Mädchen nutzten ausschließlich mädchenspezifische Angebote.
- 👉 einige Mädchen unterliegen strengeren Vorschriften von Seiten des Elternhauses als Jungen, sind stärker in familiäre und Haushalt betreffende Angelegenheiten eingebunden.
- 👉 Das Jugendzentrum ist eng in das Gemeinwesen des Stadtteils eingebunden.
- 👉 Eine Bereicherung für die Jugendarbeit ist, dass die Mitarbeiter:innen des JUZ auch Stellenanteile in anderen Bereichen des KBS hatten und haben (GWA, Soziale- und Schuldnerberatung, Kita KBS).



Schülerhilfen

- 👉 Das WiesPaten-Projekt der Stadt Wiesbaden bietet 12 Jugendlichen aus dem Sauerland kostenlose schulische Unterstützung, sowie die Möglichkeit Einblick in die Paten-Unternehmen (Firma Baumstark/ Firma Brömer & Sohn) zu bekommen.
- 👉 Die WiesPaten-Unternehmen trafen sich mit der Fördergruppe und standen als Ansprechpartner zur Verfügung.
- 👉 Die WiesPaten-Lehrkräfte – zwei, seit Ende des Jahres drei, Studierende – führten den Unterricht durch und wurden von einer pädagogischen Fachkraft des JUZ begleitet.
- 👉 Förderunterricht und Aktivitäten konnten wieder in Präsenz in den Räumlichkeiten des KBS stattfinden.

Schüler:innen in unseren außerschulischen Bildungsangeboten



Ausflugstag

- 👉 Wöchentliche Ausflüge im Umfeld Wiesbadens, um Kindern und Jugendlichen unter 13 Jahren kostengünstige oder kostenlose Freizeitaktivitäten zu zeigen.
- 👉 Durch das gesunkene Durchschnittsalter unserer Besucher:innen wurde das Angebot deutlich verstärkt in Anspruch genommen.

Trafohaus is(s)t gut, Kochprojekt, Mittagstisch & TrafoGarten

- ☺ Auf Grund der gestiegenen Besucher:innenzahlen erhöhten wir die Zahl der bestellten Mittagessen pro Tag.
- ☺ Das Kochprojekt am Freitag wurde 2022, im Vergleich zu den anderen Angeboten, mit am häufigsten von den 10-27 Jährigen besucht.
- ☺ Jeden Montag fand das generationsübergreifende Mittagessen (gefördert vom hessischen Familienzentrum) gemeinsam mit den Stadtteilbewohner:innen ab 50 Jahren statt. Jung und Alt mussten sich erst einmal aneinander gewöhnen.
- ☺ Die Hochbeete des TrafoGartens sind zum Anbau von Gemüse und Kräutern genutzt worden, die dann in unseren Essensangeboten Verwendung finden konnten.
- ☺ Mit Unterstützung der BIS haben die Jugendlichen eigenständig eine Sitzbank für den Garten gebaut.



Ehrenamtliche

- ☺ In 2022 haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Jugendliche ehrenamtlich engagiert, was insbesondere auf die wieder stattfindenden Aktionen im Stadtteil zurückzuführen ist.
- ☺ An der Ehrenamtlichen-Schulung nahmen 30 Jugendliche teil. Es fanden fünf Ehrenamtlichen-Meetings statt, die ebenfalls stark frequentiert waren.



Mädchenarbeit

- ☺ Während der Osterferien wurde der Mädchenraum in einem partizipativen Prozess mit den Besucherinnen des Trafohauses neu gestaltet und eingeweiht.
- ☺ Anlässlich des Internationalen Frauentags fanden drei Mädchentage zum Thema „Digitale Gewalt“ statt, um die Besucherinnen darüber aufzuklären und zu sensibilisieren.
- ☺ Teilnahme an den Aktionstagen zum Weltmädchentag sowie „One Billion Rising – gegen Gewalt an Mädchen und Frauen“.
- ☺ Erstmals konnte eine unserer Besucherinnen an der einwöchigen Internationalen Jugendbegegnung für Mädchen* in der Türkei teilnehmen.
- ☺ In Kooperation mit unseren Netzwerkpartnern wurde der Mädchenerlebnistag sowie der Wellnessstag für Mädchen und Frauen veranstaltet. Beide Veranstaltungen verzeichneten jeweils über 60 Besucherinnen.



Jungenarbeit

- ☺ Verschiedene Programmpunkte, die sich an den Interessen der Besucher orientiert haben, wurden durchgeführt. Wie Feuer machen, Holz hacken, Baumstämme aus dem Wald holen, Grafitti & Kunst und vieles mehr.



Ferienprogramm und Freizeiten

- ☺ In den Oster- und Herbstferien gab es ein kostenloses Ferienprogramm, dass viele mit Begeisterung nutzten.
- ☺ Die 12 tägige Sommerfreizeit mit 15 Teilnehmer:innen fand in 2022 in den Niederlanden statt.

- ☺ Ebenso gab es eine Wochenendfreizeit für Mädchen und eine Outdoorfreizeit für Jungen. Gemeinsam etwas erleben, sich kennenlernen und viel Bewegung im Freien prägen die Freizeiten.
- ☺ Mit der LAG Soziale Brennpunkte e.V. ging es im Oktober auf Städtebildungsfahrt nach Hamburg.
- ☺ Durchführung eines Selbstverteidigungskurses für Mädchen.



Weitere Angebote

- ☺ Einmal im Jahr bietet das Trafohaus in Kooperation mit dem KiEZ Sauerland eine Babysitting-Schulung an, bei der Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren ein Babysitting-Diplom erhalten können.



- ☺ Jugendliche des Trafohauses können sich durch Austeilen der Sauerlandpost (in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit des KBS) und als Kinderbetreuer:innen (nach Erhalt des Babysitting-Diploms) beim Elterncafé des KiEZes etwas Taschengeld dazuverdienen.

Ausblick

...in punkto Netzwerk

- ☺ Akquise von Sponsoren und Fördermittel, damit die Teilnehmerbeiträge für die Ferien – und Freizeitangebote in 2023 nicht erhöht werden müssen.
- ☺ In den verschiedenen Gremien werden mögliche Ideen für das Kompensieren der allgemeinen Teuerung gesucht.
- ☺ In den Gremien werden die Veränderungen besprochen, die sich mit der Einführung des Bürgergeldes für Jugendliche ergeben.

...in punkto Angebote

- ☺ Bei den geschlechtsspezifischen Angeboten werden die Themen der Jungen- und Mädchenarbeit aufeinander abgestimmt.
- ☺ In den Angeboten werden weniger Süßigkeiten und stattdessen regelmäßig Obst und Gemüse zum Snacken angeboten.
- ☺ In 2023 findet ein SCHLAU-Workshop zur Sensibilisierung zu diesem Thema statt.

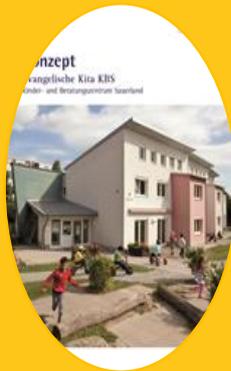
...in punkto Nutzende

- ☺ Wir informieren unsere Jugendlichen über die Möglichkeiten des neuen Bürgergeldes für sich und ihre Familien. Die Änderungen betreffen viele unserer Besucher:innen.
- ☺ Wir thematisieren die bevorstehende Landtagswahl und motivieren unsere Besucher:innen ab 18 Jahren, wählen zu gehen.
- ☺ Nach zwei Jahren unter pandemischen Bedingungen findet das Fußballspielen für Jungen wieder in der Sporthalle der Grundschule Sauerland statt.

8.Kinder

Ev. Kindertagesstätte KBS

Aufgaben & Inhalte



Konzept

- SGB VIII ist die Förderung von allen Kindern durch Erziehung, Bildung und Betreuung
- wir arbeiten nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- wir arbeiten nach dem **offenen Konzept**
- wir orientieren uns an den **Lebenswelten** der Kinder und Familien im Sauerland
- wir entwickeln **bedarfsgerechte** Angebote
- **Öffnungszeiten** von 8:00 bis 14:00h



Mitarbeiter

- **Leitung:**
Cornelia Kusch-Krawiec
- Stellvertretung N.N.
- **Mitarbeitende:**
pädagogisches Fachpersonal, pädagogische Auszubildende, fachstudentische Aushilfen, pädagogische Aushilfen, Küchenkräfte, Reinigungskräfte



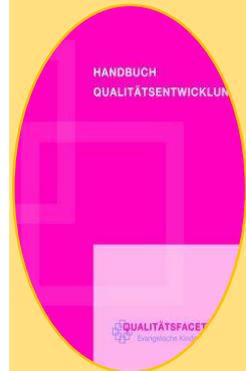
Kinder

- **Elementarbereich** bis zu 98 Kinder im Alter von 3-6 Jahren
- **Krippe** bis zu 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahren
- Vielfalt der Sprachen und Nationen



Pädagogische Schwerpunkte

- Bundesprogramm "Sprachkita"
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- gelebte Inklusion
- Funktionsräume, die Kindern zahlreiche Anregungen und Entwicklungsmöglichkeiten bieten
- Optimale Nutzung aller vorhandenen Räumlichkeiten



Sicherung der Qualität

- Konzepttage
- Fortbildungen
- Supervision
- Begleitung durch die Fachberatung
- Dienstbesprechungen
- Einhaltung der Qualitätsstandards der EKHN

Auswertung der Arbeit

Im Jahr 2022 wurde die Arbeit der Kindertagesstätte durch zahlreiche Veränderungen geprägt.

Frau Cornelia Kusch-Krawiec hat am 01.07.2022 die Aufgabe der Kita-Leiterin übernommen. Die Stelle der Stellvertretung war ab Sommer unbesetzt.

Der Personalmangel zwang uns, die Öffnungszeiten zu verkürzen. Seit Juni ist die Kindertagesstätte für die Kinder zwischen 8:00 und 14:00 Uhr geöffnet. 20 Auffangplätze sind für Kinder von berufstätigen Eltern reserviert, diese können eine Betreuung von 8:00 bis 15:30 Uhr nutzen. Sobald ausreichend Personal gewonnen wird, werden wir den Betreuungsumfang aufstocken. Ziel ist es wieder eine Ganztageseinrichtung zu werden. Wir bedauern die Reduzierung und würden den Eltern gerne mehr anbieten. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben war dies eine zwingende Maßnahme. In Bezug auf Ausfall von Personal und Notgruppenbetreuung zeigt sich jedoch, dass die Aufhebung einer immerwährenden Überlastung zu Stabilität in der Betreuungssicherheit führt.

Im Jahr 2022 gab es nicht nur personelle Veränderungen, auch das Haus und das Außengelände haben sich verändert.

Die Garderoben der Kinder wurden aus der oberen Etage ins Erdgeschoss verlegt. Durch die Verlegung des Leitungsbüros in den ersten Stock ist ein neuer Spiele- und Lese-raum im Erdgeschoss entstanden.



Für Elterngespräche gibt es inzwischen einen separaten Raum, um eine ruhige und wertschätzende Atmosphäre für die zahlreichen Elterngespräche zu ermöglichen.



Um mehr schattige Spielflächen im Außengelände zu gewinnen, wurden viele bunte Sonnenschirme und ein neues Holz-Tipi aufgestellt.

Auch eine kaputte Markise wurde Dank der finanziellen Unterstützung vom Ortsbeirat-Dotzheim erneuert.



Nicht nur äußerlich hat sich das Haus verändert, auch strukturell haben wir Veränderungen sichtbar gemacht.

- 👉 Die Funktionsräume haben ihre Doppelfunktion abgegeben und sind aktuell mit nur einer Funktion belegt. Diese klaren Strukturen erleichtert den Kindern die Orientierung im Haus.



☺ Der Krippenbereich hat immer mehr Verbindung zum Elementarbereich, so dass die Krippenkinder auch nach Bedarf und Entwicklungsstand Angebote aus dem Elementarbereich nutzen können.



☺ Sowohl Frühstück als auch Mittagessen finden nur im Bistro-Bereich statt. Dadurch entfällt das Umgestalten der Räume für die Essenszeit. Die Angebote in den Funktionsräumen können parallel weiter stattfinden, im Sommer muss die Zeit im Außengelände für die Mittagessenzeit nicht unterbrochen werden.



Um weiterhin qualitativ gute Arbeit leisten zu können, haben unsere Mitarbeitenden Fort- und Weiterbildungen absolviert. Zwei pädagogische Fachkräfte unserer Einrichtung haben das Praxisanleiter:innen-Zertifikat erworben, was uns eine qualifizierte Anleitung und neue Möglichkeiten als Ausbildungsstätte bietet.



Die Kindertagesstätte war im Jahr 2022 an vielen Aktivitäten im Stadtteil beteiligt. Beim Picknick der Nationen, Stadteilstfest, Eröffnung der KBS-Insel, St. Martins Fest oder beim Adventsmarkt waren die Mitarbeitenden der Kita mit Kindern und Eltern aktiv dabei.

Auch an dem digitalen Adventskalender haben Kinder und pädagogische Fachkräfte mit Unterstützung der Sprach-Kita-Verantwortlichen mitgewirkt.

Die Kindertagesstätte war meistens in der Stadteilkonferenz, beim KiEZ-Netzwerktreffen oder auch in der Sauerland Runde durch die Leitung vertreten.

Auch an dem digitalen Adventskalender haben Kinder und pädagogische Fachkräfte mit Unterstützung der Sprach-Kita-Verantwortlichen mitgewirkt.



Ausblick

Die Kindertagesstätte möchte ihre Arbeit optimieren und hat, sowohl im Netzwerk als auch intern, ihr Angebot an die Bedürfnisse und Lebenswelten der Adressat:innen auszurichten.

... in punkto Netzwerk

- ☺ Die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte kennen den Wochenplan der KiEZ Angebote und sind als Verbindungspartner regelmäßig bei verschiedenen Aktivitäten dabei.
- ☺ Die Zusammenarbeit mit der Grundschule Sauerland wird intensiviert, die Absprachen zwischen Schule und Kita finden im partnerschaftlichen Tandem statt.
- ☺ Die Kindertagesstätte arbeitet eng mit dem Amt für Eingliederung und Teilhabe zusammen, um eine gelungene Inklusion der Kinder mit Beeinträchtigungen zu gewährleisten.

...in punkto Angebote

- ☺ Die Verbindung zwischen den Krippen- und Elementarbereich wird intensiviert, so dass Kindern und Eltern die Transition zwischen den Bereichen erleichtert wird.
- ☺ Die interkulturelle Religionspädagogik wird von den pädagogischen Fachkräften verstärkt in den Blick genommen, um die Lebenswelten der Familien wertschätzender begegnen zu können. Alle Mitarbeitenden nehmen an einer religionspädagogischen Schulung teil.
- ☺ Das Vorschulprojekt wird umstrukturiert, so dass mehrere pädagogische Fachkräfte sich in der Arbeit mit den Kindern im letzten Kita Jahr einbringen können.
- ☺ Das Thema „Kunst“ soll eine besondere Stellung bekommen, um bei Kindern die Wertschätzung der eigenen und fremden Kreativität zu steigern und Spaß an der Kreativität zu vermitteln.

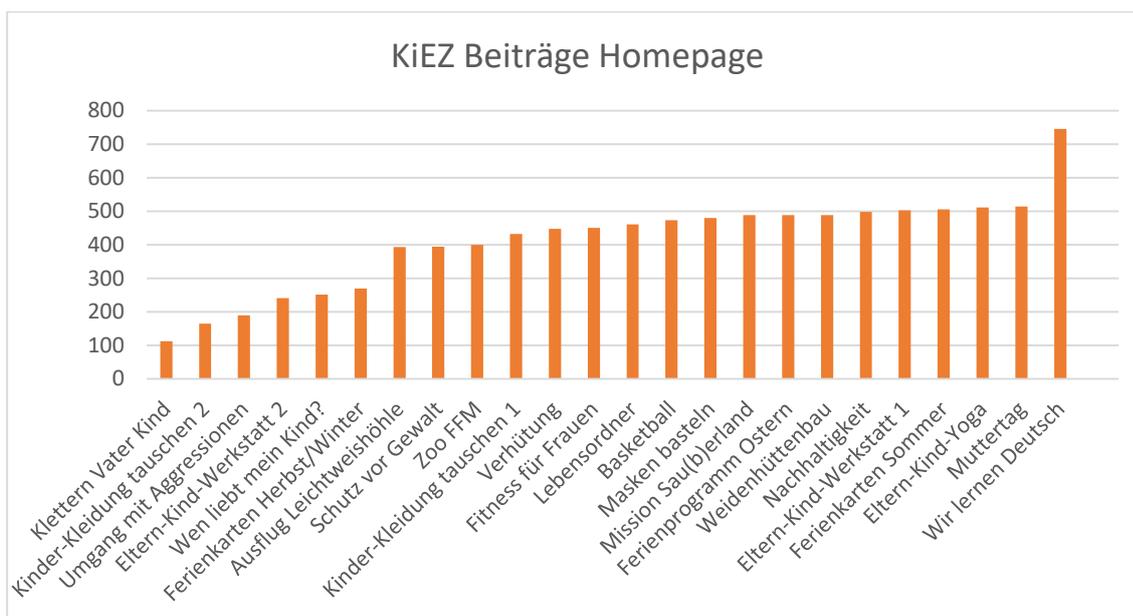


...in punkto Nutzende

- ☺ Die Bildung- und Erziehungspartnerschaft wird nicht nur durch regelmäßige Entwicklungs-, sondern auch durch zahlreiche „Tür- und Angelgespräche“ gefördert.
- ☺ Eltern nutzen regelmäßig die Kita-App um Informationen zu erhalten oder um die Abwesenheit ihrer Kinder zu entschuldigen.
- ☺ Kinder beteiligen sich verstärkt an Entscheidungen im Alltag der Kindertagesstätte.



9.Anhang



Sozialdaten Wi. Sauerland 2022 Stand 31.12.2022



	Wiesbaden	Sauerland
Spalte2	Spalte3	Spalte8
Einwohner	296.127	5.023
Kinder 0-2	8.411	160
mit Mig.	5.021	123
ohne Mig.	3.390	37
3 bis 5	8.684	179
mit Mig.	5.363	136
ohne Mig.	3.321	43
6 bis 9	11.341	250
mit Mig.	7.054	188
ohne Mig.	4.287	62
Kinder unter 10 absolut	28.436	589
Anteil Bev.	9,6	11,7
Bevölkerung mit Mig.	119.517	3.129
Anteil Bevölkerung	40,4	62,3
Anteil AusländerInnen	23,8	26,8
Anteil Nicht EU Ausländer	14,0	17,6
Neuzugewanderte u 18	2.368	22
% alle u 18	4,6	2,0
Haushalte - alle	149.105	2.131
Haushalte mit Kindern n	30.306	631
% alle Haushalte	20,3	29,6
Haushalte mit Kindern u 10 - n	19.256	379
% Hh mit Kindern	63,5	60,1
AE mit Kindern u 10 - n	3.542	83
% an Hh mit Kindern u 10	18,4	21,9
große Familien u 10 - n	3.456	91
% an Hh mit Kindern u 10	17,9	24,0
Existenzsicherungsquote	12,8	20,9
Kinderarmutsquote	21,3	30,4
langzeitarme Kinder(4-17)	14,0	20,2
0-2 mit SGB II - n		54
% Anteil Altersgruppe	19,1	33,8
3 bis 5 m. SGB II - n		68
% Anteil Altersgruppe	22,5	38,0
6 bis 9 - n		63
% Anteil Altersgruppe	22,6	25,2

Wk 25.08.22

12

er erobern den Sauerlandpark

genießen städtisches Ferienprogramm ohne Auflagen / Nur Stockbrot muss ausfallen



An den Ständen können die Kinder verschiedene Kreativangebote ausprobieren. Wegen der Hitze gibt es in diesem Jahr aber auch ein Planschbecken. Foto: Carsten Simon

gen gegen die Schwerkraft in der Hüpfburg, ein aufgebautes Planschbecken und Wasserspiele nicht vergessen. Beim offenen und kostenlosen Ferienangebot des Amtes für Soziale Arbeit, Abteilung wi&you, „Schöne Ferien vor Ort“, für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, kam diese Woche auch im Sauerlandpark keiner zu kurz. Ein in Wiesbaden nicht mehr weg-zudenkendes Projekt, mit dem gezielt Stadtteile mit besonderer Bedarfslage bespielt werden, die Eltern der Kinder zudem mit eingeladen sind, Wasser und Obst bereitsteht und es auch zweimal die Woche ein etwas größeres Essen mit Gemüse gibt. Auch diesmal stand ein fünfköpfiges Kernteam der großen Sause betreuend zur Seite und sieben Refe-

renten brachten Engagement in verschiedene Akzente. Darunter etwa Robert Schröder, der mit den Kindern allerlei Ledertaschen fertigte und Mirrele Jautz vom Verein „Die Kunstwerker“, die viele kreative Tipps rund um die Kunst parat hatte, neben Kooperationspartnern, wie das Antagon Theater aus Frankfurt, das mit 18 Künstlern am Freitag den Wochenabschluss zudem mitgestalten wird.

„Wir sind mit der Resonanz sehr zufrieden“, erklärte Bartholomäus Wischniewski von wi&you und nannte gut 250 bis 300 Besucher pro Tag, so wie etwa am Dienstag, wo die Kinder das Gelände mit Spaß und Freude nur so eroberten. Auch Mittwoch sah es ähnlich aus. „Das Gelände hier im Sauerlandpark ist auch das

größte, auf dem wir unterwegs sind, es gibt genug Schattenplätze und die Aktionen lassen sich gut verteilen, sodass die Kinder im Sinne von Partizipation vor Ort aus dem vollen Programm nach ihren Bedürfnissen schöpfen können“, merkte er an und ließ wissen, dass auch Kinder aus anderen Stadtteilen zu Schöne Ferien in den Sauerlandpark kommen.

Wischniewski selbst betreut das Projekt seit gut 14 Jahren und weiß, wie beliebt es ist. Was gerade in der Pandemie deutlich wurde, als auflagenbedingt vieles nicht möglich war und nun der Zulauf wieder enorm ist. Nur auf eines, das Stockbrot, mussten die Kinder aufgrund der Waldbrandgefahr leider verzichten. „Wir fragen die Kinder immer vor Ort, was sie noch haben

wollen, so ist auch das Planschbecken integriert worden. Andererseits stellen wir fest, dass das, was schon da ist, absolut schon reicht“, so der Pädagoge weiter und nannte insbesondere die Talentshow als beliebtes Highlight zum Wochenschluss. Diesmal legt man noch ein Schmankerl drauf: Am 2. September um 15 Uhr werden alle Talentshow-Gewinner aus allen „Schöne Ferien“-Stadtteilen auf der großen Bühne am Platz der Deutschen Einheit ein großes Finale gestalten. Eine tolle Würdigung der vielen kleinen Talente und ein wunderbarer Abschluss des Sommerferien-Spaßes, auf den sich alle schon sehr freuen, wie Wischniewski unterstrich und auch hier auf wieder viele Gäste hofft.

Bericht vom Wiesbadener Sozialleistungs- und Jobcenter sowie Amt für Soziale Arbeit „Ältere Menschen in Wiesbaden 2020 – Entwicklungen, Bedarfe und Angebote“

Download

<http://www.wiesbaden.de/sozialplanung>

Wiesbadener Bündnis für digitale Teilhabe <https://wi-bit.de>

Wiesbadener Kurier am 10.10.22



„Westfeld-Fest“ auf dem Kerbeplatz

Die Aktionsgemeinschaft „Westfeld erhalten“ hatte zu einem Fest auf den Freudenberger Kerbeplatz eingeladen. Am Samstag gab es dort neben Dosenwerfen Livemusik und einen Kindersachenflohmarkt. Die Gemeinschaft macht gegen die Pläne der Stadt, im Westen der Stadt einen neuen Stadtteil zu planen, mobil.
Foto: Johannes Lay



Gruppenraum mit Teeküche und Terrasse

Das Kinder- und Beratungszentrum Sauerland (KBS) ist die treibende Kraft hinter der sozialen Entwicklung des Quartiers „Sauerland“. Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit künftig noch besser tun können, erhalten sie weitere Räume im Quartier, die die GWH zur Verfügung stellt: ein großer Gruppenraum mit Teeküche, Sanitäranlagen und Terrasse. Auch die Urban-Gardening-Initiative „essbares Sauerland“ wird den Raum mit Blick auf einen Teil ihrer Hochbeete für Treffen nutzen können. Mit der Insel erschließt sich das KBS einen Teil des Quartiers, in dem man bislang räumlich noch nicht verankert war.
Foto: Carsten Simon

Wiesbadener

WLK 21.10.22

Wiesbadener Kurier am 10.10.22

Orangene Tücher und bunte Banner

350 Teilnehmerinnen setzen mit Aktionsmarsch zum Internationalen Weltmädchentag ein Zeichen

Von Claudia Kroll-Kubin

WIESBADEN/MAINZ. Sie waren in Kastel schon zu hören, bevor sie von der Mainzer Rheinsseite aus beherzt, zahlreich-bunte Banner schwenkend die Theodor-Heuss-Brücke zum gemeinsamen Abschluss im Innenhof der Reduit überquerten, getragen von lauten Sprechchören und der Parole „Wir sind Frauen, wir sind stark, heute, morgen, jeden Tag“: Rund 350 Mädchen und Frauen aus allen Mainzer und Wiesbadener Jugendzentren, Arbeitskreisen und Schulsozialarbeit setzten am Freitag anlässlich des Internationalen Weltmädchentags, der am 11. Oktober stattfindet, mit ihrem Aktionsmarsch gegen Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen ein Zeichen. Zum zweiten Mal hatten der Mädchenarbeitskreis der Landeshauptstadt Mainz in Kooperation mit dem Mädchenarbeitskreis des Wiesbadener Amts für Soziale Arbeit zu der Aktion eingeladen.



Als Symbol gegen Gewalt an Frauen hatten die Mainzer und Wiesbadener Mädchen beim Aktionsmarsch orangefarbene Tücher in den Haaren.
Foto: hbz/Stefan Sämmel

Rope-Skipping begleitet den Marsch über die Brücke

Das Motto lautete „Chancengleichheit, Gewaltfreiheit, Selbstbestimmung“. Es wurde mit der Eröffnung des Marschs in Mainz vom Ernst-Ludwig-Platz mit reichlich Stimmung quer durch die Große Bleiche über die Kaiser- und Flachsmarktstraße weiter auf der Rheinstraße und dann hinüber nach Wiesbaden getragen.

Wobei die Aktivistinnen auch von einer Rope-Skipping-Mädchengruppe aus Bretzenheim unterstützt wurden, die die Botschaft mit ihren Performances zudem schwungvoll begleitete. „Es ist so toll, dass

die Brücke total gesperrt und alles nur für uns frei ist“, sagten zwei zehn Jahre alte Mädchen selbst ganz bewegt von der Atmosphäre, der Stimmung und all den hochgehaltenen, selbst gestalteten Bannern mit Slogans wie „Support each other“, „Wir stehen für Freiheit“ und „Catcalls sind keine Komplimente“. „Es war klasse, dass sich auch andere Leute mit eingereiht haben und mitgelaufen sind“, erklärten zwei weitere, ältere Mädchen und betonten die Wichtigkeit der ganzen Aktion, gerade in diesen Zeiten. „Schlimm, was gerade auch wieder im Iran los ist“, sagten

sie zum Tod der 22-jährigen Mahsa Amini, die starb, weil sie ein paar Haarsträhnen sehen ließ und Frauen im Iran ihr Haar bedecken müssen. Was im Iran und weltweit Massenproteste gegen die Diskriminierung von Frauen auslöste und sich weltweit Frauen aus Solidarität symbolisch Haare abschneiden.

Als symbolische Geste gegen Gewalt an Frauen hatten die Mainzer und Wiesbadener Mädchen beim Aktionsmarsch orangefarbene Bänder in den Haaren, angelehnt an Aktionen von orange angestrichelten Gebäuden zum Internationalen

Tag gegen Gewalt an Frauen, der am 25. November begangen wird. Wobei man dieses Jahr wegen der Energiekrise nach einer Alternative sucht, wie Rahel Kizina, die Koordinatorin des Wiesbadener Mädchenarbeitskreises, anmerkte und einen Laternenmarsch nannte, den der Mädchenarbeitskreis, der Zonta Club und das Frauenreferat für diesen Tag in Wiesbaden planen. Mit Laternen, die in Kitas und Mädchengruppen der Kinder- und Jugendzentren gebastelt werden sollen.

Weil nach solch einem Aktionsmarsch auch die eine oder

andere vom Sprechen ins Megafon beanspruchte Kehle versorgt gehört, ließen sich die Mädchen dann in der Kasteler Reduit an den Getränke- und Essensständen nicht zweimal sagen, um den Tag mit Rope-Skipping und einer Mädchen-Disco ausklingen zu lassen.

„Einfach eine tolle Aktion und Mädelsatmosphäre“, wie die Amtsleiterin Daniela Leß vom Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden sagte und Eva Kuhn vom Mainzer Mädchenarbeitskreis unterstrich: „Diesen Tag werden die Mädchen in ihrem Leben nicht vergessen.“

KBS eröffnet Insel für Erwachsenenangebote im Sauerland

Von Wiesbadenaktuell

Am Donnerstag, 20. Oktober, haben das Kinder- und Beratungszentrum Sauerland sowie die GWH die neue „KBS-Insel“ eröffnet. Bei dieser Insel handelt es sich um einen großen Gruppenraum mit Teeküche, Sanitäranlagen und Terrasse, in dem vor allem Erwachsenenangebote ihren Raum finden. Die GWH nutzte die Gelegenheit, um die anwesenden Mieterinnen und Mieter auf das Wohnversprechen des Unternehmens hinzuweisen.

23.10.2022 18:58



Das Kinder- und Beratungszentrum Sauerland (KBS) sowie die GWH haben am Donnerstag, 20. Oktober, im Rahmen eines Nachbarschaftstreffs die neue „KBS-Insel“ in der Nordemeyer Straße im Sauerland eröffnet.

Das KBS ist die treibende Kraft hinter der sozialen Entwicklung im Quartier. Damit die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre wertvolle Arbeit künftig noch besser umsetzen können, stellt die GWH weitere Räume zur Verfügung.

....

Wenn die finanzielle Not immer größer wird

Lukas Heun bietet im Kinder- und Beratungszentrum Sauerland Menschen seine Hilfe an: „Es findet sich fast immer ein Weg aus den Schulden“

WIESBADEN. Pandemie, Inflation und hohe Energiepreise – die steigenden Kosten treiben immer mehr Menschen in die Schuldnerberatung. Auch Lukas Heun, Schuldnerberater im Kinder- und Beratungszentrum Sauerland (KBS), eine Einrichtung der Evangelischen Erlösergemeinde, nimmt das wahr. Im Interview erzählt er, wie er Menschen hilft.

Herr Heun, wie gehen Sie mit dem Thema Energiearmut in Ihrer Beratung um?

Hessenweit sind Runde Tische eingerichtet worden, die das Thema im Fokus haben. Wir Schuldnerberater und die Verbraucherzentralen sind da im Austausch mit den Energieversorgern vor Ort, um Energiesperren schnell aufzuheben oder drohende Sperren

zu vermeiden. Die Menschen geraten aber nicht nur wegen der Energiekosten in Schwierigkeiten, sondern auch wegen steigender Lebensmittelpreise. Oftmals sind das jetzt die Menschen, die eigentlich gut über die Runden kamen. Auch die Auswirkungen der Coronapandemie spüren wir noch: Da ist etwa der Klein-Unternehmer, der Pleite ging, jetzt mit hohen Lebenshaltungskosten kämpft und gleichzeitig vielleicht noch Nachzahlungen beim Finanzamt tätigen muss. So geraten Menschen in die Schulden.

Wer kommt zu Ihnen?

Menschen aus allen Altersstufen. Die Ursachen sind vielfältig. Die Jüngeren konsumieren vielleicht zu viel beim Online-Shopping und überziehen ihren Dispositiv. Bei Älteren sind häufig Scheidungen, Sucht oder eine Arbeitslosigkeit die Ursache. Wenn jemand ein Darlehen aufgenommen hat, um sein Haus zu finanzieren, und dann seinen Job verliert, ist es schwierig. Eine Krankheit oder eine gescheiterte Selbstständigkeit sind ebenfalls häufige Auslöser. Meine Erfahrung ist: Es kann jede und jeden treffen.

Wie helfen Sie?

Ich versuche, die Menschen aufzufangen und ihnen Mut zu machen. Wer Schulden hat, steht oft unter einem enormen psychischen Druck, der von den Inkasso-Unternehmern noch verschärft wird. Teils hat er oder sie über Monate keinen Brief mehr aufgemacht. Es kam schon jemand zu mir mit zwei Koffern voller ungeöffneter Briefe. Dann setzen wir uns hin und machen die Schreiben gemeinsam auf und sortieren die Unterlagen. Es findet sich fast immer ein Weg aus den Schulden. Für einige ist das die Privatinsolvenz, bei anderen hilft es, erstmal zu schauen, wo Einsparpotenziale sind. Oft sind auch noch nicht alle Unterstützungsmöglichkeiten ausgeschöpft, auch da berate ich.

Wie lange wartet man bei Ihnen auf einen Termin?

Zwischen drei Wochen und zwei Monaten. Wir rechnen damit, dass die Situation sich noch verschärft. Ich kläre im Vorfeld mit den Ratsuchenden, um was es geht und um ob man schnell eingreifen muss, etwa zur Wohnungssicherung.

Für Schulden schämen sich Menschen häufig. Wie nehmen Sie das wahr?

Ja, Schulden zu haben, ist sehr schamhaft. Manchmal wissen nicht einmal enge Familienangehörige Bescheid. Die Scham führt dazu, dass viele erst sehr spät in unsere Beratung kommen, andere lassen vereinbarte Termine einfach verstreichen oder stehen vor meiner Tür, kehren wieder um und erklären hin-

terher, dass sie sich geschämt hätten.

Was wünschen Sie sich von der Politik?

Mehr Stellen für Schuldnerberatungen und dass das Thema Finanzen in der Schule und der Jugendarbeit stärker in den Blick genommen wird – vielleicht gehört es sogar auf den Lehrplan. Nicht jeder bekommt zu Hause den richtigen Umgang mit Geld beigebracht.

Die Fragen stellte Andrea Wagenknecht.

Lukas Heun ist zu erreichen unter Telefon 0611-2051712, E-Mail an lukas.heun@ekhn.de. Infos zu allen Wiesbadener Schuldnerberatungsstellen unter www.schuldnerberatung-wiesbaden.de.



Lukas Heun Foto: Andrea Wagenknecht

WK 10 11 2022

Mittwoch, 4. Januar 2023

WIESBADEN

9

KOMMENTAR



Vorbeugen

Felix Gömöry zur Überschuldung
felix.gomoery@urm.de

Es ist eine gute Nachricht, dass viele Menschen in Wiesbaden und den Nachbarregionen ihre Schulden während der Pandemie abbauen konnten. Sie wird aber getrübt von den Aussichten, die sowohl die Autoren des Schuldneratlas als auch die Schufa sehen. Die gestiegenen Konsummöglichkeiten zusammen mit der Inflation und den Energiepreisen könnten die Überschuldungsquote wieder in die Höhe treiben. Denn muss die Politik vorbeugen. Etwa, indem sie den Kauf auf Rechnung beim Online-Shopping eingrenzt. Diesen bieten vor allem Bezahldienste wie PayPal und Klarna verstärkt an. Gerade für junge Leute kann das zur Schuldenspirale werden. Unwirtschaftliche Haushaltsführung ist in 15 Prozent der Fälle der Hauptauslöser für Überschuldung. Da könnte man schon in der Schule ansetzen. Aber der Umgang mit Geld ist nicht entsprechend im Lehrplan verankert. Mit einem festen Taschengeld von den Eltern können Kinder und Jugendliche zwar über, wie sie finanzielle Mittel einsetzen. Aber wenn später Versicherungen, Nachzahlungen und Steuererklärungen hinzukommen, wäre es gut, schon mal in der Schule davon gehört zu haben. Eine Schülerin wurde 2015 mit folgendem Tweet berühmt: „Ich bin fast 18 und hab keine Abkantung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann'ne Gedichtanalyse schreiben. In vier Sprachen.“

BLAULICHT

Polizei fasst Randalierer

WIESBADEN (red). In der Nacht zum Dienstag ist ein Randalierer durch die Dämmerlichter gezogen und hat die Außenspiegel von mindestens sechs Fahrzeugen durch Tritte und Schläge beschädigt. Der Polizei wurde die randalierende Person gegen 0:50 Uhr gemeldet. Als ein Zug dem Randalierer folgte und auf einem

Tankstellengelände in der Dötzheimer Straße zur Rede stellen wollte, habe sich der Angesprochene ihm gegenüber aggressiv gezeigt. Der Täter habe versucht, ihn zu bespuken und zu einem Kampf herausgefordert, wozu es aber nicht gekommen sei. Die vor Ort eintrudelnden Polizeikräfte naher liegend und auf einem

Schmuckstücke erbeutet

WIESBADEN (red). Zwischen Donnerstag, 22. Dezember, und Montag, 2. Januar, haben Einbrecher in der Kapellenstraße eine Wohnung heimlich durchsucht. Die Täter hebelten ein

Fenster auf, um sich hierdurch Zutritt zu verschaffen, und ließen anschließend Schmuckstücke mitgehen. Hinweise unter der Telefonnummer 0611-3450.

Einbruch in Kindergarten

WIESBADEN (red). Beim Einbruch in eine Kindertagesstätte in der Heerstraße in Nordstadt haben unbekannte Täter innerhalb der vergangenen zwei Wochen technische Geräte erbeutet. Sie drangen zwischen Donnerstag, 22. De-

zember, und Montag, 2. Januar, durch ein Fenster ein und entwendeten unter anderem mehrere Laptops, ein Smartphone sowie einen Wäschetrockner. Hinweise nimmt das 3. Polizeirevier unter der Telefonnummer 0611-345340 entgegen.

Spielekonsole gestohlen

WIESBADEN (red). In einem

nur ein Diebhaber ruffe.

Viele Wiesbadener sind überschuldet

In der Pandemie wurden Schulden abgebaut – Experten sehen aber Anzeichen für eine Verschärfung des Problems

Von Felix Gömöry

WIESBADEN. Es könnte besser sein, für die hessische Landeshauptstadt. Der Schuldneratlas 2022, herausgegeben von der Wirtschafts- und Statistikbehörde des Bundes, enthält eine Rangliste mit den Überschuldungsquoten aller Kreise und kreisfreien Städte. Diese Quote sagt aus, wie hoch der Anteil der überschuldeten Personen in einer Region ist. In Wiesbaden sind das in diesem Jahr fast 14 Prozent. Damit landet die Stadt auf Platz 386 von 401. Im Banking der Landeshauptstadt belegt sie den vorletzten Platz, nur Saarbrücken hat noch eine höhere Überschuldungsquote.

Besser steht es da um die Nachbarkreise, den Rheingau-Taunus-Kreis, der mit einer Überschuldungsquote von 6,57 Prozent auf Platz 104 liegt, und den Main-Taunus-Kreis, der mit einer Überschuldungsquote von 6,31 Prozent auf Platz 92 liegt.

Auch im Risiko- und Kreditkompass der Schufa belegt Wiesbaden einen der hinteren Plätze, nämlich 325 von 400. Wobingegen der Rheingau-Taunus-Kreis auf Platz 66 und der Landkreis Main-Taunus auf Platz 53 landet. Betrachtet man hier die Rückzahlungsquote, die Aufschluss über die Zahlungsmoral gibt, konkret gibt die Zahl an, wie hoch der prozentuale Anteil der Rechnungen ist, die bezahlt werden. Sie beträgt in Wiesbaden laut Schufa 97,1 Prozent. Der deutsche Schnitt ist 97,9 Prozent. Im Rheingau-Taunus-Kreis werden 98,43 und im Main-Taunus-Kreis 98,23 Prozent aller Rechnungen bezahlt.

Es gibt aber auch gute Nachrichten für Wiesbaden: Die Stadt gehört 2022 zu den fünf Kreisen und kreisfreien Städten mit dem stärksten Rückgang der Überschuldungsquote im Vergleich zum Vorjahr. Waren 2021 noch 14,70 Prozent der Einwohner überschuldet, so änderte sich das dieses Jahr um 0,79 Prozentpunkte auf 13,91 Prozent. Damit folgt die Stadt einem bundesweiten Trend. Seit 2019 sinkt die Zahl der Überschuldeten in Wiesbaden, genauso wie in ganz Deutschland.

Das hängt mit der Coronapandemie zusammen, heißt es im Schuldneratlas. Die Begründung: Es gab weniger Möglichkeiten, sein Geld auszugeben, da der Einzelhandel



Wenn sich Schulden anhäufen, sodass sie nicht mehr bezahlt werden können, spricht man von Überschuldung. Foto: dpa

und der Dienstleistungssektor stark eingeschränkt waren. Hinzu kamen noch die staatlichen Hilfsprogramme, wie das Kurzarbeitergeld. Im Jahr 2021 habe es einen sprunghaftigen Anstieg von Ersparnissen gegeben, den viele Menschen genutzt hätten, um Schulden zu tilgen. Das ist auch im Rheingau-Taunus-Kreis erkennbar, wo die Überschuldungsquote seit 2019 um etwa 1,5 Prozentpunkte gesunken ist. Im Main-Taunus-Kreis ist sie um etwa einen Prozentpunkt gefallen.

Nimmt man aber 2004 als Referenzjahr, belegt Wiesbaden Platz Zehn der Städte und Kreise mit dem höchsten Anstieg an Überschuldung. Denn seitdem ist die Quote um 1,16 Prozentpunkte gestiegen.

Die sinkende Zahl an Schuldnern seit 2020 ist also vor allem auf die pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen, schlussfolgern die Autoren des Schuldneratlas. Allerdings haben diese seit dem Sommer stark nachgelassen. Dafür kamen Inflation und Energiekosten hinzu.

Schufa sieht Trendwende

Die gestiegenen Lebenshaltungskosten und Energiekosten frischen die Ersparnisse vieler Menschen auf und mindern deren finanziellen Spielraum, heißt es im Schuldneratlas.

Ein Anzeichen für eine Trendwende hin zu wieder mehr Überschuldung seien die sogenannten weichen Negativmerkmale. Dabei handelt es sich um nicht-beweisbare Hinweise, dass sich eine Person nicht vertragsgemäß verhalten hat. Ein Mahn- oder Inkassoverfahren könnte zum Beispiel so ein Hinweis sein. Von einem harten Negativmerkmal spricht man bei beweisbaren Hinweisen, zum Beispiel Gerichtsurteilen. Zwar haben die Negativmerkmale im Jahr 2022 erneut nachgelassen, aber der Rückgang der weichen Merkmale ist wesentlich geringer ausgefallen als im Vorjahr. Die Schufa, deren

Sitz in Wiesbaden ist, sieht ebenfalls Anzeichen für einen möglichen Anstieg von Schulden zu sein. Auch einschränkende Ereignisse wie eine Erkrankung, eine Sucht oder ein Unfall (16,9 Prozent) sind häufig genannte Gründe.

Wer überschuldet ist, kann sich kostenfreie Hilfe holen. Etwa bei einer Schuldnerberatung. In Wiesbaden gibt es insgesamt vier dieser gemeinnützigen Einrichtungen (siehe Infokasten). Dort wird ein Überblick über die Schulden sowie ein Haushaltsplan erstellt. Die Berater unterstützen einen dabei, den Lohnersatz, den Wohnraum und die Energieversorgung zu sichern.

SCHULDNERBERATUNG

► Der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus ist zuständig für die Stadtteile: Nordliche und südliche Innenstadt, Sonnenberg, Rambach, Rheingauviertel, Kastel, Kossheim, Auringen, Naurod, Medienbach, Breckenheim, Delkenheim und Nordstadt. Sprechzeiten: Montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 14 bis 15:30 Uhr. Adresse: Friedrichstraße 26-28. Telefon: 0611-174161. E-Mail: schuldnerberatung@caritas-wit.de. Webseite: www.caritas-wiesbaden-rheingau-taunus.de

► Die Arbeitsgemeinschaft Schelmengraben ist zuständig für die Stadtteile: Dornheim, Frauenstein, Schaeffstein, Biebrich, Amöneburg, Klarental und Hol-

lborn. Persönliche Kurberatung: Donnerstags von 12 bis 15 Uhr. Telefonische Kurberatung: Dienstags von 18 bis 19 Uhr unter 0175-733208. Adresse: Karl-Marx-Straße 1. Telefon: 0611-4114710. E-Mail: info@schelmengraben.de. Webseite: www.ag-schelmengraben.de

► Das Kinder- und Beratungszentrum Sauerland ist zuständig für die Stadtteile: Sauerland, Europaviertel und Waldstraße. Adresse: Föhler Straße 72. Telefon: 0611-2051712. E-Mail: lukas.heun@ekhn.de. Webseite: www.kbs-wiesbaden.de



SauerlandRunde

